Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

207 (4.5.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr: laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 207. — Karlsruhe, Freitag den 4. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Badische Chronik.

* **Vom Albtal**, 4. Mai. Der **Sommerfahrplan der Albtalbahn** bringt gegenüber dem Vorjahre eine erfreuliche Verbesserung. Der Zug, der bisher 8,10 vorm. in Karlsruhe abging verläßt künftig Karlsruhe um 9,10 und kommt in Herrenalb 10,35 vorm. an. Dadurch erhalten die Reisenden der in Karlsruhe eintreffenden Schnellzüge von Frankfurt (8,07 und 8,41) und von Stuttgart (8,49) direkten Anschluß nach Herrenalb. Auf den in Karlsruhe 10,28 Uhr von Berlin-Köln-Frankfurt eintreffenden Schwarzwaldschnellzug fährt der Zug ab Karlsruhe 10,40 und kommt in Herrenalb 12,7 an. Reisende, die 9,40 abends Berlin, 11,20 Leipzig, 11,42 Köln, 8,15 morgens Frankfurt verlassen, treffen in Herrenalb 12,07 mittags ein.

* **Weinheim**, 3. Mai. Zu dem am Sonntag hier abgehaltenen **Gautag** des Gaues Oberrhein des **Alldeutschen Verbandes** waren von **Karlsruhe**, Kirchheim b. H., Heidelberg und Mannheim Vertreter anwesend. Geistl. Verwalter **Fellmeth**-Karlsruhe hielt einen Vortrag über die äußere **politische Lage**, an den sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Außerdem sprachen Professor Rohrschneider, Rechtspraktikant Schmidt, Fabrikant Kleh, Direktor Ph. Zinkgräf und Kaufmann Karl Zinkgräf von hier, und Müßig-Mannheim. Als Festplatz für die alljährlich stattfindende **Sonnenwendfeier**, die seither auf der Strahlenburg bei Schriesheim abgehalten wurde, wurde für die Zukunft die hiesige Burg Windeck in Aussicht genommen. Der nächste **Gautag** wurde auf Ende September nach **Karlsruhe** bestimmt.

* **Achern**, 4. Mai. Bei den gestrigen Bürgerausschußwahlen in die dritte Wählerklasse **siegte die liberale** Liste gegen den Vorschlag des Zentrums.

* **Offenburg**, 3. Mai. Die diesjährige (15.) **badische Turnlehrer-Versammlung** findet in Offenburg Freitag den 29. und Samstag den 30. Juni statt. Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Besprechung der Satzungen des **neu zu gründenden badischen Turnlehrer-Vereins**. Außer den Sondervorführungen der Turnvereinigung der Lehrer und Lehrerinnen sollen auch dieses Mal wieder gemeinsame Uebungen geturnt werden, deren Zusammenstellung Herr Hofrat Maul-Karlsruhe übernommen hat.

* **Freiburg**, 3. Mai. Damit Schule und Elternhaus mehr Fühlung erhalten, hat das Rektorat der **Volksschulen** versucht, **Elternabende** einzurichten. Der erste Abend, an dem eine Lehrerin einen größeren Vortrag hielt, fand viele Teilnehmer.

△ **Aus dem Oberlande**, 3. Mai. Der langjährige Direktor der **Lungenheilstätte Friedrichsheim**, Herr Dr. **Rumpf**, ist mit Ende letzten Monats von seinem **Amte zurückgetreten**, um die Leitung des in Ebersteinburg bei Baden-Baden errichteten eigenen Sanatoriums zu übernehmen. In dankbarer Anerkennung und Würdigung der Verdienste des Genannten beschlossen die zurzeit in Friedrichsheim ihre Genesung hoffenden Patienten, ihre Gefühle durch eine kleine Ovation zum Ausdruck zu bringen. Dieselbe bestand, laut „M. Volksbl.", in einem Lampionzug mit Gesangsständchen vor der Wohnung des Herrn Dr. Rumpf. Daran anschließend folgte eine Abschiedsfeier im Speisesaal der Heilanstalt. Gesangliche, musikalische und humoristische Vorträge verschönten die Feier. Die Direktion der Lungenheilanstalt liegt jetzt in den Händen des Herrn **Dr. Curschmann**.

* **Singen**, 3. Mai. Die seit dem 1. ds. Mts. verkehrenden **neuen Schnellzüge** Berlin-Stuttgart-Singen-Zürich und umgekehrt; die die **schnellste Verbindung** zwischen **Norddeutschland** und der **Schweiz** bilden, sind erfreuliche Verbesserungen des Verkehrs. Da für diese Züge auf eine der in beiden Richtungen des Nachts befahrenen Strecke Immendingen-Singen-Schaffhausen besondere Bahnbewachung nötig wurde, mußte sich, wie der „Heg. Erz." erfährt, **Württemberg** verpflichten, hiefür jährlich 34 000 ℳ an Baden zu bezahlen; außerdem muß Württemberg für beide Züge auf der ganzen badischen Bahnstrecke das Zugspersonal und gemeinsam mit Bayern, Preußen und der Schlafwagengesellschaft auch das Wagenmaterial stellen, sodaß von beiden Nachtzügen nur die Lokomotive badisch ist.

Aus den Nachbarländern.

hd. **Stuttgart**, 4. Mai. (Tel.) Von dem Vororte **Geißburg** wurde vorgestern Abend ein erst vor kurzem aus **Vorarlberg** zugereister 24jähriger **italienischer Arbeiter als pockenverdächtig ins Katharinenhospital** eingeliefert. Die Untersuchung ergab, daß tatsächlich ein Fall von **echten schwarzen Pocken** vorliegt. Der Kranke wurde isoliert und die Wirtschaft „Zur Rose" in Geißburg, wo der Italiener gewohnt hatte, geschlossen. Die Aerzte des Katharinenhospitals und der Arzt in Geißburg ließen sich sofort impfen.

* **Leonberg** (Württemberg), 4. Mai. Die zu Ditzingen gelegene, dem Müller Siegle gehörige **Zächlesmühle** ist in vergangener Nacht **völlig niedergebrannt**. Ein **64jähriger Knecht** namens Kocher fand den **Tod in den Flammen**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Mai.

× **In unserem Expeditionsschaufenster** sind ausgestellt Bilder zur **Weltausstellung in Mailand** ein Blick über einen Teil der Ausstellung, der **Kronprinz** als Zuschauer bei den Rennen im Kaiserpavillon, **Minister Budde** an seinem Arbeitstisch, die letzte Aufnahme des Minister vor seinem Tode, und ferner von den Architekten Curjel und Moser ausgeführte Ansichten und Pläne des **Ausstellungsgebäudes, Theater- und Konzertneubaues** für Karlsruhe.

‡ **Ausstellungsgebäude, Theater und Konzertsaal.** Die Frage der Herstellung eines Theater- und Konzertsaalneubaues ist nun so weit gediehen, daß in der nächsten **Bürgerausschußsitzung** am Dienstag den 8. Mai über einen mit den **Architekten Curjel und Moser** behufs Ausarbeitung **vollständiger Entwürfe** abzuschließenden **Vertrag**, den wir schon in der gestrigen Mittagausgabe mitteilten, beraten werden soll. In der mit eingehender Begründung, mit Plänen u. Skizzen versehenen Stadtratsvorlage wird im Eingang der Wortlaut des bekannten abzuschließenden Vertrages mitgeteilt. Ausdrücklich wird dann festgesetzt, daß die Voranschläge vollständig sein müssen und die Kosten für die gesamten Anlagen fertig zum Betriebe enthalten sollen. Es sind einerseits alle **Einrichtungsgegenstände** der Gebäude, insbesondere für das Theater der Bühnenfundus, für den Konzertsaal eine Orgel vorzusehen, wie auch andererseits die Kosten für die Platzherrichtung aufzunehmen. — Für die Fertigstellung der obigen Arbeiten erhalten die Architekten Curjel und Moser 40 Prozent von 5 Prozent aus **750 000 ℳ** für die **Ausstellungshalle** mit dem **architektonischen Teil der Platzgestaltung**, das ist 15 000 ℳ und 40 Prozent von 4,6 Prozent aus 1 250 000 ℳ für Theater mit Konzertsaal und Verbindungsbau, das ist 23 000 ℳ, also zusammen 38 000 ℳ, die aus Anlehensmitteln bestritten werden sollen. Das Projekt, das hierdurch vom Stadtrat empfohlen wird, zeigt ungefähr folgende Gesamtanlage. Der Zuschauerraum des **Theaters** und der **Konzertsaal** liegen hintereinander in der Längsachse des Gebäudes, da dessen Länge ca. 100 Meter betragen dürfte. Im Erdgeschoß ist eine große Wandelhalle vorgesehen, die dadurch entsteht, daß der Konzertsaal im zweiten Stock darüberliegt, während man in den Zuschauerraum des Theaters aus derselben Vorhalle fast zu ebener Erde eintritt. Die Plätze im Theater verteilen sich wie folgt: Parkett 579 Sitzplätze, erster Rang 253, zweiter Rang 285, zusammen 1117 Sitze. Der Konzertsaal enthält: Saalmitte 528 Sitze, untere Galerien 280 Sitze und obere Galerien 333, zusammen 1141 Sitze. Die ganze Anlage würde auf dem Platz der **jetzigen Ausstellungshalle** errichtet werden, die letztere würde als Notbau auf den **neuen Meßplatz** verlegt werden. Um einen Zusammenhang herzustellen zwischen den besprochenen Neubauten und der Festhalle, sowie dem Stadtgarten, ist ein **Verbindungsbau** vorgesehen, **der ebenfalls** eine kleine Vorhalle nebst Stadtgartenkasse zeigt und einen Kostenaufwand von etwa 63 000 ℳ beanspruchen dürfte.

* **Eine neue Kaserne.** Die Königliche Militärverwaltung hat von der Großh. Zivilliste zur Errichtung eines **Kasernements** für das in Karlsruhe aufzustellende **Telegraphenbataillon** Nr. 4 einen **Bauplatz** erworben, der südlich an die Nordseite des Artilleriekasernements — von diesem durch 18 Meter breite Zwischenstraße getrennt östlich an den Exerzierplatz und westlich an die projektierte Verlängerung der Hardtstraße angrenzt. Die **Hauptzufahrtsstraße** zu dem neuen Kasernement wird die bis zur Hardtstraße hergestellte Moltkestraße und von dem Kreuzungspunkt der Moltke- und Hardtstraße ab die noch nicht hergestellte Hardtstraße bilden. Die Militärverwaltung wünscht deshalb die **Herstellung der Hardtstraße** von der Moltkestraße bis zur Nordgrenze des neuen Kasernenplatzes und wegen der Zugänglichkeit zu dem neuen Kasernement vom Exerzierplatz aus zugleich auch die Herstellung der zwischen den beiden Kasernements hindurchführenden Straße. Die Kosten der letzteren Straße erklärte sie sich bereit, der Stadtgemeinde in vollem Umfang zu ersetzen, stellte ihr auch gemeinschaftlich mit der Großh. Zivilliste das gesamte noch nicht im städtischen Besitze befindliche Straßengelände für diese sowie für die Hardtstraße unentgeltlich zur Verfügung. Dagegen vermochte sie hinsichtlich der Hardtstraße eine **Kostenersatzpflicht** nur in demjenigen Umfange zu übernehmen, in welchem sie für das Grundstück des Telegraphenkasernements nach Maßgabe der bestehenden Grundsätze an den Kosten dieser Straße teilzunehmen hätte, falls auch die übrigen Angrenzer den entsprechenden Kostenanteil freiwillig auf sich nehmen würden. Nun hat zwar die Großherzogliche Zivilliste bezüglich der auf die Front des Artilleriekasernements entfallenden Kosten der Hardtstraße zufolge eines mit dem Reichsmilitärfiskus abgeschlossenen Vertrags ihre Zahlungspflicht gegenüber der Stadtgemeinde anerkannt. Dagegen haben die westlichen Angrenzer der in Frage stehenden Strecke der Hardtstraße schon vor einiger Zeit, als gelegentlich der Errichtung der neuen Artilleriekaserne wegen Herstellung diese Straße mit ihnen verhandelt wurde, erklärt, daß für sie keinerlei Interesse an dieser Straßenherstellung bestände und daß sie deshalb zur Leistung von Straßenkostenbeiträgen, bevor sie auf ortsstatutarischem Wege dazu gezwungen werden können, nicht bereit seien. Nun schien aber im Hinblick auf die Vorteile, welche der Stadt durch die Aufstellung eines Telegraphenbataillons dahier naturgemäß erwachsen werden, eine Ausnahme von den üblichen Bedingungen wohl gerechtfertigt zu sein. Der Stadtrat beschloß daher, unter Vorbehalt der Zustimmung des **Bürgerausschusses**, die Herstellung der Hardtstraße unter Verzicht auf eine sofortige Ersatzleistung vonseiten der beteiligten westlichen Angrenzer auszuführen und mit der Großh. Zivilliste sowie der Königlichen Militärverwaltung Verträge abzuschließen, mit denen man der Antragstellerin soweit wie möglich entgegenkam. Der **Gesamtaufwand** mit **105 041.47 ℳ** ist durch Anlehensmittel zu decken, wozu die Zustimmung des Bürgerausschusses beantragt wird.

\+ **Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts** für Arbeiterversicherung hier (Nördl. Hildapromenade Nr. 1). Samstag den 5. Mai 1906, vormittags 9 Uhr. Zur Verhandlung kommen folgende Fälle: Friedr. **Frank**, Rintheim, gegen Berufsgen. der chemischen Industrie, Sekt. 3 Mannheim; Karl **Schaber** Grötzingen, gegen Südd. Eisen- und Stahl-Ber.-Gen., Sekt. 2 Mannheim; Thomas **Rodegker**, Pforzheim, gegen dieselbe; Südd. Eisen- u. Stahl-Ber.-Gen., Sekt. 3, Mannheim, gegen Karl **Görzner**, Niefern; Anton **Kuhn**, Durlach, gegen Feinmechanik-Ber.-Gen., Sekt. 8 hier; Feinmechanik-Ber.-Gen., Sekt. 8, hier, gegen Joh. **Armbruster**, Singen; Dieselbe gegen Jakob **Butz**, Dur-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Kunstnotiz.** Ueber ein erfolgreiches Auftreten eines Karlsruher Kindes, Fräulein **Elsa von Beck**, einer Schülerin von Frau Kammersängerin Frida Hoeck-Lechner, in einem **Konzert** in **Wesel**, melden die „Weseler Zeitung" und der dortige Generalanzeiger: „Fräulein Elsa von Beck überraschte tatsächlich mit ihrem angenehmen, klangreichen, sehr modulationsfähigen Sopran und ihrer liebenswürdigen Art des Vortrages alle Anwesenden in hohem Maße. Wir hörten die Arie des Aennchen „Kommt ein schlanker Bursch gegangen" mit Orchesterbegleitung in der anmutsvollsten Weise. Zu Herzen dringende, höchst sympathische biegsame Stimme, edler Vortrag, vortreffliche Schulung, alles vereinigte sich und die freudig überraschte Zuhörerschaft brachte begeistert ihren Beifall zum Ausdruck. Auch die späteren Liederspenden: Luzzis Ave Maria, Max Regers Volkslied, Hugo Wolfs Gärtner waren gemütvolle Darbietungen der Vortragskunst und zeigten aufs deutlichste, wie ernst Fräulein von Beck ihr Studium auffaßt und wie tief sie schon in die Geheimnisse der wahren Gesangskunst eingedrungen. Das war ein Auftreten, das für die Zukunft gutes verspricht. Wir wünschen der jungen Künstlerin, daß sich ihre hervorragend schönen Stimmittel reich entfalten.

* **Vom Bodensee**, 3. April. In seiner letzten Sitzung in **Rorschach** beschloß der Ausschuß des **Vereins für Geschichte des Bodensees** und seiner Umgebung, die diesjährige **Hauptversammlung** am 9. und 10. September in **Bregenz** zu halten. Am ersten Tag werden nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten in öffentlicher Versammlung Prof. **Blumreich**-Bregenz über das Gletscherfeld bei Bregenz und Landesarchivar **Klein**-Bregenz über ein geschichtliches Thema sprechen. Für den zweiten Tag ist ein Vortrag von Professor **Knapp**-Stuttgart über „Die Montforts im Bodenseegebiet" in Aussicht gestellt. Den Schluß wird ein Besuch der Museen von Bregenz bilden.

= **Petersburg**, 2. Mai. Die **Erlebnisse Maxim Gorkis in Amerika** haben zu einer in der **russischen Presse** veröffentlichten **Kollektivabwehr** der namhaftesten **russischen Autoren** geführt, deren Wortlaut wir in deutscher Sprache wiedergeben:

„Protest der russischen Schriftsteller! Geehrte Redaktion! Die **Amerikaner** haben den russischen Schriftsteller Maxim **Gorki** und die russische Frau Marie Feodorowna **Andrejew** durch einen rohen Eingriff in ihr intimes persönliches Leben **beleidigt**. Wir **russischen Schriftsteller** haben **alles andere eher**, als ein solches **Mitfüßentreten** der **Grundbedingungen** des **Kulturlebens** von den **amerikanischen Schriftstellern**, als deren Repräsentant **Mark Twain** auftrat, **erwartet**, und wir drücken ihnen aus diesem Anlaß unsere **tief empfundene Entrüstung** aus." Es folgen alsdann die Namen der angesehensten russischen Schriftsteller.

Vermischtes.

⊕ **Berlin**, 2. Mai. Der **Verband Deutscher Eisenwarenhändler** e. V. Mainz hält seine Generalversammlung vom 24. bis 27. Mai d. J. in Berlin ab und verbindet mit dieser wiederum eine Ausstellung von Artikeln der Eisenwaren- und Haus- und Küchengerätebranche, für die bereits 150 Fabrikanten ihre Beteiligung angemeldet haben.

= **Stargard**, 4. Mai. (Tel.) Beim **Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzug** bei Kollin wurden mehrere Wagen beschädigt und 2 Passagiere sind leicht verletzt.

= **Detmold**, 3. Mai. (Tel.) Nachdem fünf Schreibsachverständige in dem bekannten **Prozeß Kracht**, der mit der Verurteilung der Frau Kracht wegen **Beleidigung durch anonyme Briefe** endete, bekundet haben, daß die **nach der Verurteilung eingegangenen Briefe mit den früheren identisch** sein mußten, hat der vom Landgericht in dem **Wiederaufnahmeverfahren** beauftragte Sachverständige **Dr. Look** in Düsseldorf sein **Gutachten** dahin abgegeben, daß die **neuen Briefe** mehr oder minder geschickte **Fälschungen** seien. (Köln. Ztg.)

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Dem **Fechtmeister Pickori** wurde gestern bei einer Uebung mit einem seiner Schüler durch einen **Degenstich die Lunge durchbohrt**. Sein Zustand ist bedenklich.

hd **San Franzisko**, 4. Mai. (Tel.) Bisher wurden 576 **Geldschränke** aus den **Trümmern hervorgeholt**. Ueber die **Hälfte** davon war noch **unversehrt**. In einigen fand man dagegen **nur noch Asche vor**.

Zur Bombenexplosion in Paris.

(Telegramme.)

hd **Paris**, 4. Mai. Die **Gerichtsbehörden** sind der Ansicht, daß von **Sokolow** ein **Attentatsversuch** auf den **Präsidenten** und mehrere **hervorragende Persönlichkeiten geplant** war, weil die **neue russische Anleihe in Paris unterzeichnet** worden ist.

= **Paris**, 4. Mai. (Tel.) Der bei der **Bombenexplosion** im Walde von **Valenciennes** verwundete russische **Student** heißt angeblich **Suwarow**. Sokoloff soll der Name eines **Mitschuldigen** sein. Suwarow, dessen **Verletzungen nicht sehr schwer** sind, erklärte dem Spitalarzt, daß er **keineswegs** ein **Komplice**, sondern **nur ein Opfer des getöteten Anarchisten Stryga** sei.

= **Paris**, 4. Mai. Die **Haussuchung**, welche im Verlaufe des Abends beim **Herausgeber** des Organs der russischen Revolutionäre, der **„Tribune Russe"**, **Rubanowitsch**, gehalten wurde, der **Präparator** am hiesigen chemischen **Universitätsinstitut** und naturalisierter Franzose ist, geschah, weil man bei **Suwarow** eine auf seinen **Namen** lautende **Visitenkarte gefunden** hat. **Rubanowitsch** erklärte, **weder Stryga** noch **Suwarow** bekannt zu sein. Die **Polizei beschlagnahmte** gleichwohl eine Anzahl **Schriftstücke**.

Die olympischen Spiele in Athen.

= **Athen**, 4. Mai. (Tel.) Der **Verein der Redakteure** der hellenischen Zeitungen gab am 3. Mai zu Ehren der **auswärtigen Preßvertreter** ein **Bankett**, wobei **herzliche Trinksprüche** gewechselt wurden. — Die **Abreise** der ausländischen **Teilnehmer** an den **olympischen Spielen** vollzog sich unter **lebhaften Freundschaftskundgebungen**.

Arbeiterbewegung.

hd. **Newyork**, 4. Mai. (Tel.) Der besondere **Abgesandte Roosevelts**, der Kommissar für das Arbeiterwesen, **Neill**, hatte eine zweistündige Unterredung mit dem Arbeiterführer **Mitchell**. Vor einigen Tagen war die **Hoffnung auf Frieden** allgemein, aber seit dem Scharmützel der Konstabler mit den Kohlenbergleuten in Mount Carmel ist unter den letzteren ein **Umschwung in der Stimmung** eingetreten. 800 Delegierte, die 160 000 Arbeiter vertreten, sind in Scranton versammelt, um über den **entscheidenden Kampf** zu beschließen. Die Bergleute behaupten, daß es die ursprüngliche Absicht der Zechenbesitzer war, die **Bergleute zum Streik zu treiben**, und beim geringsten Anlaß Militär auf sie los zu lassen. Zehn Eisenbahnwaggons Arbeitswilliger aus dem Clearfieldrevier und vierzehn Waggons aus dem Weichkohlengebiet sind hier eingetroffen. (L. A.)

lach; Wilh. Gohl, Birkenfeld, gegen Südw. Baugewerks-Ber.-Gen., Sekt. 2 hier; Jos. Fabry, Jöhlingen, gegen dieselbe; Südw. Baugewerks-Ber.-Gen., Sekt. 2 hier, gegen Joh. Broß, Oberreichenbach; Max Wiesner, Dresden, gegen Südw. Holzber.-Gen., Sekt. 2 hier; Emil G. Hildebrand, Eßlingen, gegen dieselbe.

lb **Illichs Zitherverein** veranstaltete am letzten Samstag im Hotel Friedrichshof als Schluß seines Winterprogramms eine **Abendunterhaltung**, verbunden mit **Konzert** und Tanz. Eröffnet wurde der Abend mit einem „Festgruß" für Gesamtchor, von seinem musik. Leiter, dem die Anwesenden mit Aufmerksamkeit lauschten. Bei diesem, wie bei allen weiteren Gesamtchören, wie der hübschen Gavotte „Blumengeflüster" von Tries, dem von Mitglied Fr. Reuter komponierten und dem Verein gewidmeten „Jubiläumswalzer", sowie dem am Schlusse ganz vorzüglich gespielten Potpourri von Illich, merkte man wieder die gewohnte Akkuratesse der Ausarbeitung seines Leiters und zugleich den Eifer und die Freude der Mitwirkenden, mit welcher sie sich ihrer Aufgabe hingaben, so daß der Erfolg auch nicht ausbleiben konnte. Mit dem Duett, einer Konzertfantasie entledigten sich die Vortragenden Frau **Maeyer** und Herr **Illich** aufs glänzendste. Für den starken Applaus dankten Beide mit einer hübschen Zugabe. Den von Herrn **Hardock**, Mitglied des Vereins, mit prächtiger Baßstimme gesungenen Liedern, zu welchen Herr **Knierer** die Begleitung in ganz vorzüglicher Weise durchführte, zollten die Anwesenden reichen Beifall. Viel Abwechslung boten die von der **Mandolinenabteilung** des Vereins gespielten Stücke „Spanischer Tanz" und ein Marsch „Heimwärts" von Kinigl, welche flott zu Gehör gebracht wurden.

Aus Baden.

Aus der Justizkommission des Landtags.

= **Karlsruhe**, 4. Mai. Die **Justizkommission** der **Zweiten Kammer** verhandelte gestern nachmittag über den vom **Zentrum** eingebrachten **Gesetzesvorschlag**, das **Amtsverkündigerwesen** betr. Dieser Gesetzesvorschlag verlangt, daß an Stelle der gegenwärtigen Amtsverkündiger in jedem Kreise auf **Rechnung der Regierung** hergestellte **Blätter** treten, die **keinen redaktionellen Text** enthalten.

Im § 2 wird weiter verlangt, daß **jeder** in Baden erscheinenden **periodischen Zeitung** das Recht zustehe, gegen Bezahlung zwecks **Beilegung** in beliebiger Anzahl diese Verkündigungsblätter zu bestellen. Nach § 3 soll der **Abdruck von amtlichen Mitteilungen** der Verkündigungsblätter **gestattet** sein. Der Vorschlag wurde in der Kommission mit 7 gegen 4 Stimmen **angenommen**. Dagegen stimmten nur die Nationalliberalen.

Des weiteren beschäftigte sich die Kommission mit einem zweiten Antrag des Zentrums, der verlangt, daß die **Gemeindeverwaltungen bei Jagdversteigerungen nicht mehr an das Höchstgebot gebunden** sein sollen. Die Kommission **lehnte** lt. „Vksst." mit Rücksicht darauf, daß dadurch in den einzelnen Gemeinden der Vetterleswirtschaft Tür und Tor geöffnet würde, diesen Antrag **ab**, mit der Begründung, daß die im Jagdgesetz enthaltenen Bestimmungen hinreichende Gewähr bezüglich der Jagdsausübung böten.

Der Kaiser in Donaueschingen.

lb **Karlsruhe**, 4. Mai. Der **Kaiser** hat heute mittag 11 Uhr 56 Minuten auf der Reise nach Donaueschingen den hiesigen **Hauptbahnhof passiert**.

Δ **Donaueschingen**, 4. Mai. (Tel.) Seine Majestät der **Kaiser** ist im **Sonderzug** mit Gefolge um 3 Uhr 30 Minuten hier **eingetroffen** und wurde am Bahnhofe von Sr. Durchlaucht dem **Fürsten von Fürstenberg empfangen**. Auf dem **Bahnsteig** waren die **Spitzen der Behörden** zugegen. Die **Stadtmusik** intonierte die **Kaiserhymne**. **Vereine** und **Schulen** bildeten **Spalier**. Der Kaiser fuhr mit dem **Fürsten** im **offenen Wagen** zum Schlosse, vom **Publikum enthusiastisch begrüßt**. Am **Portal** des Schlosses hatten sich Ihre Durchlaucht die **Fürstin Irma**, die **Prinzen** und die **Prinzessinnen** und die fürstlichen Gäste zur Begrüßung eingefunden. Die Stadt ist **reich beflaggt**. Das Wetter ist günstig.

VB. **Donaueschingen**, 4. Mai. Zum Empfange des **Kaisers** waren am Bahnhof außer dem Fürsten von Fürstenberg noch anwesend: Der **Prinz von Ratibor**, der **Erbprinz von Fürstenberg**, der **Landeskommissär** und die Spitzen der Behörden. In Begleitung des Kaisers befanden sich u. a. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant v. **Plessen**, Gesandter Frhr. v. **Jänisch**, Generaladjutant v. **Kessel** und Flügeladjutant v. **Chelius**. Später wurde im Schlosse der Tee eingenommen.

Personalveränderung
im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbanknebenstelle in Bruchsal:

Harpprecht, Bankdiätarius, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Würzburg hierher **versetzt** und mit der Führung der Kasse beauftragt.

Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.:

Hammel, Buchhaltereiassistent, zum kais. Bankbuchhalter befördert.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim:

Laschke, kais. Bankbuchhalter, zum kais. Bankkassier ernannt.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 4. Mai. Von dem bereits gemeldeten **Besuch** des **Kaisers beim Reichskanzler** werden folgende **Einzelheiten** gemeldet: Der **Kaiser** fuhr nachmittags 5 Uhr von Döberitz kommend am Palais des Reichskanzlers vor. Im **Vestibul** wurde der **Monarch** vom **Fürsten** und der **Fürstin empfangen**, die den Gast in die oberen Gemächer geleiteten. Der **Kaiser verweilte** dort gegen **eine Stunde**, anfangs im Beisein der **Fürstin**, später mit dem **Kanzler allein** in längerer Unterredung. Beim Abschied geleitete **Fürst Bülow** den **Kaiser** bis zum **Wagen**.

SRK. **Berlin**, 4. Mai. Das **Befinden** des **Reichskanzlers Fürsten Bülow** hat sich **so gut gestaltet**, daß eine **besondere Kur nicht nötig** ist. Der **gewöhnliche Sommeraufenthalt** auf **Norderney** erscheint für die völlige **Wiederherstellung** der Gesundheit des **Fürsten vollkommen genügend**.

= **Paris**, 4. Mai. Der „**Matin**" veröffentlicht heute mehrere in der **Antifreimaurerliga beschlagnahmte Briefe** und **Auskunftszettel** betr. **republikanisch gesinnte Offiziere** der Garnison von **Orleans**.

= **Nancy**, 4. Mai. Hierselbst ist der **Arbeiter Schoemaker**, der am 18. März durch den **Vikar Close** in St. Nicolas du Port durch einen **Revolverschuß** bei einer **Straßenkundgebung verletzt** worden war, gestern dieser **Verletzung erlegen**.

hd **Kairo**, 4. Mai. (Times-Meldung.) Die **Haltung** der **türkischen Truppen** auf der **Sinaihalbinsel** ist **bedrohlich**. Die **türkischen Truppen** haben **egyptische Telegraphenstangen umgeworfen** und durch **türkische ersetzt**. Dieser Vorfall zeigt die **aggressive Stellung der Türkei**.

= **Pietermaritzburg**, 4. Mai. Reutermeldung. Der **Polizeirichter** von **Mahlabitim** im Zululande und ein **Polizist** sind bei **Einziehung der Steuern ermordet** worden.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 4. Mai. Am Bundesratstisch Staatssekretär v. **Stengel** und v. **Rheinbaben**. Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr. Das Haus tritt darnach in die Beratung des **Zigarettensteuergesetzes** ein.

Auf Antrag des Abgeordneten **Elm** (Soz.) wird Par. 1 (Tabakzoll) bis zum Schluß zurückgestellt. Par. 2 und 3 (Steuerentrichtung und Stundung derselben) werden zusammen beraten. Par. 2 enthält die Sätze der von der Kommission an Stelle der Zigarettenpapiersteuer vorgeschlagenen Banderolensteuer.

Graf **Mielzynski** (Pole) hat einen Antrag eingebracht, wonach die Entwickelung der Steuerzeichen möglichst wenig die Beibehaltung der diesjährigen Verpackung beeinträchtigen soll.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung.

Abg. **Jäger** (Ztr.) stimmt im wesentlichen der Umgestaltung zu, welche die Vorlage durch die Kommission erfahren hat.

Staatssekretär v. **Stengel** erklärt: Die Regierung stieß in letzter Zeit bei den Interessenten auf Wiederstand, wenn sie sich nähere Informationen verschaffen wollte. Der Streit bei dieser Steuer betraf eigentlich nur die zweckmäßige Form. Das Banderolensystem bewährte sich in verschiedenen anderen Staaten. Er habe Grund zu der Annahme, daß die Regierungen den Kommissionsvorschlägen zustimmen werden. Die Ansicht der Interessenindustrie zeigte sich wandelbar. Die Industrie habe an der baldigen Erledigung der Vorlage großes Interesse.

* * *

= **Berlin**, 4. Mai. Die **Wahlprüfungskommission des Reichstags** erklärte die Wahl des Abgeordneten v. **Jauney** für giltig.

= **Berlin**, 4. Mai. Die **Budgetkommission** des Reichstages hat das **Militärpensionsgesetz für Marinemannschaften** und die **kaiserliche Schutztruppe in den afrikanischen Grenzgebieten angenommen**.

An Antrag **Erzbergers** wird **beschlossen**, daß das Gesetz mit **Wirkung vom 1. Juni 1906 in Kraft** treten soll und auf Antrag des Grafen **Oriola** wird beschlossen, daß die am **1. April 1906 pensionierten Offiziere die Wohltaten des Gesetzes genießen sollten**; damit ist das **Militärpensionsgesetz** in **1. Lesung erledigt**.

= **Berlin**, 4. Mai. Die **Budgetkommission** des **Reichstages** hat heute die Beratung des **Militärpensionsgesetzes für Mannschaften beendet**.

Die Reichstagswahlen in Ungarn.

hd **Budapest**, 4. Mai. (Tel.) Bisher sind **388 Wahlresultate** bekannt. Hiervon entfallen **233** auf die **Unabhängigkeitspartei**, **68** auf die **Verfassungspartei**, **30** auf die **Volkspartei**, **1** auf die **neue Partei**, **1** auf die **Sozialisten**, **6** auf die **Sachsen**, **4** auf die **Serben**, **14** auf die **Rumänen**, **8** auf die **Slowaken**, **3** auf die **Demokraten** und **5** auf die **Parteilosen**. **11 Stichwahlen** und **4 Nachwahlen** sind erforderlich. In **Budapest** haben die Wahlen gestern stattgefunden. In **5 Bezirken** wurden die **Kandidaten** der **Kossuth-Partei gewählt** und **ein Demokrat**. Wie es heißt, werden die **sächsischen Abgeordneten** in die **Verfassungspartei** eintreten.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Peking**, 4. Mai. Der **Chef** des **deutschen Kreuzergeschwaders**, Kontreadmiral **Breusing**, wurde heute mit seinem Stabe vom Kaiser und der Kaiserinwitwe in feierlicher Audienz empfangen.

= **Petersburg**, 3. Mai. Den **ausländischen Aerzten**, die im letzten **Kriege** behufs Verwendung in der Mandschureiarmee in den **russischen Staatsdienst** aufgenommen worden sind, ist gestattet worden, bis zum **14. Juli** d. J. in ihren **Stellungen zu verbleiben**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Wittes Rücktritt.

= **Petersburg**, 4. Mai. Auch heute liegt **keine amtliche Meldung** über den **Rücktritt des Grafen Witte** vor, doch erfährt die „**Nowoje Wremja**", daß Graf **Witte** gestern **nach Zarskoje Selo berufen** worden ist, wo der **Kaiser** ihm **huldvoll mitteilte**, daß sein **Entlassungsgesuch genehmigt** worden sei. Das Blatt hält es gleich anderen für **wahrscheinlich**, daß die **Neubildung des Kabinetts erst nach Eröffnung der Duma** erfolgen werde.

= **Petersburg**, 4. Mai. Von einem besonderen Korrespondenten. Es **bestätigt** sich, das **Witte Demission angenommen** worden ist. Als **Mitglieder des Kabinetts Goremykin** werden außer den früher Gemeldeten noch **Stischinski** zur **Landwirtschaft** und der ehemalige Minister des Innern Graf **Ignatius** als **Oberprokurator des heiligen Synod** genannt.

hd **Paris**, 4. Mai. Dem „Echo" zufolge beabsichtigt die **russische Regierung**, ihren **Pariser Botschafter Nelidov** durch Graf **Witte** zu **ersetzen**.

= **Petersburg**, 4. Mai. **Goremykin**, der jetzt als Nachfolger **Wittes** im **russischen Ministerpräsidium** genannt wird, war als Vorgänger Sipjägins vor nicht langer Zeit noch **Minister des Innern**. Es wird ihm besondere **Energie**, gepaart mit verbindlichen Umgangsformen, nachgerühmt

Goremykin, Wittes Nachfolger.

Iwan Logginowitsch **Goremykin** ist im Jahre 1839 in Nowgorod geboren und besuchte die Rechtsschule bis 1860, arbeitete 1864 in der Polnischen Kommission, war dann Bauernkommissar in Polen und wurde Vizegouverneur in Plotzk 1866 und in Kjelec 1869. Er blieb in Polen bis 1880. Hierauf fand er fortgesetzt Verwendung in Bauernangelegenheiten.

1882 wurde Goremykin Gehilfe des Oberprokurors im ersten Departement des regierenden Senats, 1884 Oberprokuror des zweiten Departements, 1891 Gehilfe des Justizministers, 1894 Senator, 1895 Gehilfe des Ministers des Innern und im Herbst desselben Jahres selbst **Minister** des Innern.

Er mußte seiner Zeit **Witte weichen**, als er für die **Erweiterung** der **Semstwobefugnisse** eintrat, während Witte seine Denkschrift gegen eine solche Erweiterung an den Zaren richtete. Gleichwohl nimmt man an, daß Goremykin Wittes eingeleitete Politik fortsetzen wird und Witte das Vertrauen des Kaisers nach wie vor besitzt.

Die russischen Duma-Wahlen.

= **Petersburg**, 4. Mai. Petersb. Telegr.-Ag. Der **Reichsrat** ist durch **kaiserlichen Erlaß** auf den **10. Mai einberufen**.

hd. **Petersburg**, 4. Mai. Die hier bereits in großer Zahl eingetroffenen **bäuerlichen Mitglieder der Reichsduma** halten seit 2 Tagen **Beratungen** ab, bei denen der äußerst **radikal** gesinnte bäuerliche Abgeordnete **Onipko** den **Vorsitz** führt.

hd **Wilna**, 4. Mai. Hier wurde der **Rabbiner Lewin** in die **Reichsduma gewählt**.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 4. Mai. Die **Ausschreitungen** und **Plünderungen** der **revolutionären Banden** im Rigaer Kreise werden **immer ärger**. In den letzten Tagen haben sie **fünf städtische Gebäude**, einen **Branntweinschank** und **mehrere Bauerngehöfte geplündert** und **niedergebrannt**.

Das Ausland.

= **München**, 3. Mai. Das **Gemeindekollegium** hat gegen 9 Zentrumsstimmen den **Antrag** auf **Ausweisung russischer Juden abgelehnt** bezw. den dieses Ziel verschleiernden Antrag auf Verhinderung der Einwanderung subsistenzloser Ausländer. (Frkf. Z.)

= **Bordeaux**, 4. Mai. Die **Handelskammer von Bordeaux** nahm eine **Resolution** an, daß die **russische Regierung** die **Ersatzansprüche** der durch die jüngsten **Ruhestörungen geschädigten Franzosen befriedigen** möge.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Im Norden Schottlands ist eine weit nach Süden hin ausgebreitete Depression erschienen und hat den hohen Druck nach der östlichen Hälfte Mitteleuropas verdrängt. In Deutschland war das Wetter am Morgen meist heiter und wärmer als am Vortag. Vorerst noch wenig bewölktes und warmes Wetter, dann zunehmende Bewölkung und Regen sind zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

:::: **Bremen**, 4. Mai. **Angekommen** am 2.: „Sachsen" in Shanghai; am 3.: „Karlsruhe" in Bremerhaven, „Wittekind" in Capes Henry, „Barbarossa" in Newyork. **Passiert** am 3.: „Prinzeß Irene Azoren, „Bonn" Dover. **Abgegangen** am 2.: „Schleswig" von Marseille; am 3.: „Bonn" von Antwerpen, „Bremen" von Port Said, „Oldenburg" von Neapel, „Königin Luise" von Genua, „Prinzregent Luitpold" von Port Said, „Main" von Funchal.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 5.: Abtl. A. 64. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Die Mitschuldigen**", Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von Goethe. — Neu einstudiert: „**Der zerbrochene Krug**", Lustspiel in 1 Akt v. Heinrich von Kleist. 7—½10.

Sonntag, 6.: Abtl. C. 62. Ab.-Vorst. „**Der fliegende Holländer**", romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. 6½ bis geg. ½10.

Montag, 7.: Abtl. B. 64. Ab.-Vorst. „**Der Graf von Charolais**". Trauerspiel in 5 A. v. Richard Beer-Hofmann. 7 bis nach 10.

Dienstag, 8.: Abtl. A. 66. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: **Hans Heiling**", romantische Oper in 3 A. nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient, Musik von Marschner. 7 bis geg. 10.

Donnerstag, 10.: Abtl. B. 63. Ab.-Vorst. „**Die Mitschuldigen**". Lustspiel in Versen und 3 Aufzügen von Goethe. — „**Der zerbrochene Krug**", Lustspiel in 1 A. v. Kleist. 7 bis nach 9.

Freitag, 11.: 21. Vorst. auß. Ab. Erstes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „**Mignon**"", Oper in 3 A. Musik von Ambroise Thomas. Mignon: Sigrid Arnoldson. 7 bis gegen 10.

Samstag, 12.: Abtl. C. 64. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Gyges und sein Ring**". eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel. 7.

Sonntag, 13.: Abtl. A. 65. Ab.-Vorst. „**Die Zauberflöte**", Oper in 2 A. Musik von W. A. Mozart. ½7—½10.

Montag, 14.: 23. Vorst. außer Ab. Zweites und letztes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „**Carmen**", große Oper in 4 A. Musik v. G. Bizet. Carmen: Sigrid Arnoldson. 7—½11.

In Baden:

Mittwoch, 9.: 9. Vorst. auß. Ab. Erstes Gastspiel von Sigrid Arnoldson: „**Mignon**", Oper in 3 A. Musik v. Ambroise Thomas. ½7 bis geg. ½10.

Dr. med. O. Högter, Chemnitz, Juni 1905. Im vorigen Jahre suchte ich von einem sehr schweren Gichtanfalle, der beide Beine ergriffen hatte, in Salzschlirf Heilung und ich fand dieselbe vollständig.

Nach den Erfahrungen, die ich an mir selbst und durch Beobachtung an anderen Kranken gemacht habe, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Bonifaziusbrunnen in Salzschlirf bezw. die ganze Kur dort ein spezifisch hervorragendes Heilmittel gegen akute Gicht ist. Ich werde nicht verfehlen, jeden Gichtkranken auf diese hervorragende spezifische Heilwirkung von Salzschlirf aufmerksam zu machen.

Drucksachen frei durch die Badedirektion Salzschlirf. 1560a

Hohenlohesche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft.
Bewährte Kindernahrung 608

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.

Was man aus Liebe tut das geht noch mal so gut! Dies weiß jedes Mädchen, das schon einmal mit echter Luhns Salm.-Terp.-Kernseife gereinigt hat: die Arbeit geht noch 'mal so flott wie früher. Jedes wirklich erfahrene und tüchtige Mädchen tut deshalb auch mit Luhns die Arbeit lieber wie früher. In jedem besseren Geschäft ist jetzt echte Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife mit rotem Kreuzband zu haben. Versuchen! 2098a

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
2025a

Aufbewahrung von **Pelz- und Wollwaren** nach bewährtester fachmännischer Methode, unter **vollwertiger Versicherung** gegen **Motten-, Feuer- oder sonstigen Schaden.** 6157
Gross-Kürschnerei Wilh. Zeumer,
Kaiserstrasse 127. — Telephon 274.
= **Auf Wunsch: „Abholung im Hause"** =

In der heutigen teuren Zeit ist jede kluge Hausfrau mehr denn je bestrebt, zu sparen. Demgemäß wird sie in der Küche nur wirklich erprobte und bewährte Hilfsmittel verwenden, wie z. B. die in Ausgiebigkeit und Feinheit des Aromas unerreichte Maggi-Würze. Diese bietet noch den besonderen Vorteil, daß sie nicht mitgekocht, sondern erst beim Anrichten zugesetzt wird. Man hat also bis zuletzt die Entscheidung in der Hand, ob überhaupt ein Würzezusatz nötig ist. Auch das gehört zum weisen Sparen. 2565a

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Δ Karlsruhe, 4. Mai.

11. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete ½10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf Sekretär Frhr. **v. Rüdt** die neuen Eingaben anzeigte. Es lag eine Anzahl Petitionen vor.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Oberbürgermeister **Beck** erstattete Namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern für die Jahre 1906 und 1907, Ausgabe Titel I—X, XIV und XV, Einnahme Titel I und II, V und VI. So weit die Aufgabe der Kommission darin bestand, eine von Sparsamkeit geleitete Prüfung der Positionen vorzunehmen, war die Aufgabe eine leichte. Keine der Positionen gab zu einer Beanstandung Anlaß im Gegenteil es mußte oft darauf hingewiesen werden, daß über die Positionen nicht hinausgegangen werden kann. Das Spezialbudget des Großh. Ministeriums des Innern zeigt folgende Anforderungen im ordentlichen Etat für ein Jahr der Budgetperiode 1906/07 18 661 690 *M* und für beide Jahre 37 323 380 *M* im außerordentlichen Etat zusammen 3 997 800 *M*, somit im ganzen 41 321 180 *M*. Dem jährlichen Ordinarium der Finanzperiode 1904/05 gegenüber mit 17 542 950 *M* beträgt das Mehrerfordernis an ordentlichen Ausgaben 1 118 740 *M* und nach Abzug der ordentlichen Einnahmen, die um 450 950 *M* höher eingestellt sind, 667 790 *M*. Die Zahl der etatmäßigen Beamten ist gegen 1904/05 um 84 (von 1995 auf 2081) vermehrt worden, und zwar bei den Bezirksämtern allein um 36 und in dem seit 1881 dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unterstellten, nunmehr aber wieder, wie früher, dem Ressort des Innern zugeteilten gewerblichen Unterrichtswesen um 37 Köpfe. Wie in allen Gehaltsetats des Staatsvoranschlags, so erregt auch hier nicht sowohl die Zunahme der etatmäßigen Stellen und des Beamtenapparats überhaupt, als die Art der Entlohnung Bedenken. Weil schon bei der Schaffung der Beamtengesetze vom Jahre 1888 die regulären, in Gehalt und Wohnungsgeld bestehenden Dienstbezüge nicht durchweg in einer den verlangten Leistungen und dem Wettbewerb der Industrie, des Gemeindedienstes und anderer Erwerbsstände gegenüber ausreichenden Höhe bemessen wurde, ist — eigentlich im Widerspruch mit dem Grundgedanken des neuen Beamtenrechts — die hergebrachte Einrichtung der Nebengehalte beibehalten worden. Diese nun hat sich zu einem von Budget zu Budget immer weniger entwirrbaren System von tarifmäßigen und voranschlagsmäßigen, von dauernden und künftig wegfallenden Dienstzulagen, von Nebenbezügen teils erheblichen Betrags für Verrichtungen, welche von der regulären Tätigkeit des Beamten oft untrennbar sind und meist auch in der geordneten Geschäftszeit mit erledigt werden, ausgewachsen. Auch von dem Mittel, das Einkommen älterer oder sonst besonders verdienter Beamten durch die Beförderung in höhere Tarifstufen zu verbessern, ohne daß in der Art ihrer Tätigkeit eine Aenderung eintrat, wurde mit der Zeit wohl öfters, als mit den Absichten des Gesetzgebers vereinbar Gebrauch gemacht. Die Folge hiervon ist eine zunehmende Unübersichtlichkeit des Etats, die zu beseitigen nicht das geringste Verdienst der bevorstehenden Revision der Beamtengesetzgebung sein wird. Unter den Mehreinnahmen des ordentlichen Etats sind die um 48 700 *M* erhöhten Beiträge der Städte zu den Kosten der Lokalpolizei bemerkenswert. Den Anforderungen im außerordentlichen Etat, die sich auf die Titel „Ministerium, Bezirksverwaltung, Statistik und Gewerbewesen" verteilen, mit 1 167 800 *M* stehen Einwohner nicht gegenüber. Die Zentralleitung des badischen Amtsregistratorenvereins hat in einer an die beiden Kammern gerichteten Petition unter Darlegung der ungünstigen Avancements-Verhältnisse im Verwaltungsaktuarfach die Bitte gestellt, es möchten noch durch Nachtrag zum vorliegenden Budget 30 Stellen für Registratoren und Polizeiaktuare G 6 neu geschaffen und bei der Revision des Gehaltstarifs die derzeit zu Klasse H 9 gehörigen Amtsaktuare in die Tarifabteilung G eingegliedert werden. Ihre Budgetkommission stellt folgende **Anträge:** 1. Vom Budget Großh. Ministeriums des Innern für die Jahre 1906 und 1907 die Ausgaben Titel I—VII, IX und X, sowie die Einnahmen Titel I und II — mit Ausnahme der Position Titel IX B § 1 (Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeindewege) in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des anderen Hauses zu genehmigen. 2. Die Beratung und Beschlußfassung über die Position Titel IX B § 1 einstweilen auszusetzen und 3. die Petition der Zentralleitung des Badischen Amtsregistratorenvereins der Großh. Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Was die polizeipolitische Tätigkeit betrifft, wird kein Ministerium in der Lage sein, es allen Parteien recht zu machen. Ich will nicht auf die politischen Fragen, die in der zweiten Kammer erörtert wurden, eingehen. Ich versage mir es auch als Vertreter der Stadt Mannheim. Die erste Kammer hat den Vorzug, daß an ihren Pforten die Wogen der Parteikämpfe zerschellen. Man kann nur wünschen, daß die erste Kammer bei dieser traditionellen Gepflogenheit auch ferner bleibt, wenn auch jetzt eine Anzahl Mitglieder auf Grund eines neuen Wahlrechts in dieses Haus gewählt ist. Ich will auch nicht davon sprechen, was der Minister bei Erörterungen gewisser Angelegenheiten im anderen Hause gedacht haben mag, was in seiner Seele vorging, als er die Autorität der Verwaltungsbeamten bis zum Aeußersten verteidigte. Ich möchte aber wünschen, daß der reiche Schatz der Anekdoten über die Zensur nicht noch durch solche auf musikalischem Gebiete vermehrt wird. Was die Verwaltungstätigkeit betrifft, so verdient sie die volle rückhaltslose Anerkennung. Wir sehen, daß an unserer Verwaltung ein Mann von moderner Auffassung und weitem Blicke an der Spitze steht. Unsere Verwaltung ist großzügig und liberal regiert. Der Redner befürwortete sodann eine Besserstellung der Amtsvorstände und kam dann auf die Bestrebungen für eine Revision der Städteordnung zu sprechen, wobei er ausführte, daß die Ansichten dahin gehen, die Jetztzeit sei nicht der richtige Augenblick für eine Revision der Städteordnung.

Oberbürgermeister **Winterer:** Wenn man die gewaltigen Verwaltungsgebiete des vorliegenden Ministeriums übersieht, so scheut man sich beinahe, auf ein neues Gebiet hinzuweisen. Ich möchte von der Fahrnisversicherung nur den Wunsch vertreten, daß die Fahrnisversicherung des Landes in eine staatliche Zwangsversicherung umzuwandeln ist. Die Sache ist wichtig genug, daß man sie bespricht. Die Angelegenheit halte ich schon heute für spruchreif und, wenn sie durchgeführt wird, für eine Wohltat des Landes. Was die soziale Grundlage für eine staatliche Fahrniszwangsversicherung betrifft, so ist dieselbe genau so vorhanden, wie bei den anderen Versicherungen und der Staat hat deshalb auch die Pflicht, helfend einzugreifen. Ich möchte den Herrn Minister bitten, der Angelegenheit näher zu treten und einen Gesetzentwurf ausarbeiten zu lassen. Weiter möchte ich die Regierung bitten, durch den Abschluß der Feuerversicherungsbücher feststellen zu lassen, wie hoch sich die Fahrnisversicherung im Lande beläuft, weiter feststellen zu lassen, wie viel Prämien in den letzten Jahren das Land bezahlt hat und wie viel Geld in das Land kam. Diese Feststellungen geben von selbst einen Schluß und werden die Grundlage bilden für ein Werk, für das viele Tausende Dank wissen werden. (Beifall.)

Privatier **Kirsner:** Meinen Wünschen auf gesetzliche Regelung der Naturalisationsverpflegung gegenüber, hat die Regierung auf dem letzten Landtage sich in wohlwollender Weise geäußert. Leider finde ich in diesem Budget keine diesbezüglichen Mittel vorgesehen. Im Namen der oberbadischen Kreise möchte ich meine Bitte wiederholen. Wir müssen zu kostenlosen Arbeitsnachweisen mit staatlicher Unterstützung kommen und es müssen diese Nachweise mit den Naturalisationsverpflegungsstationen verbunden werden. Wenn eine gesetzliche Regelung zur Zeit noch nicht möglich ist, möchte ich die Regierung bitten, im Nachtrage Mittel für die Unterstützung dieser Stationen einzustellen.

Bürgermeister **Weiß:** „Ich freue mich, es aussprechen zu können, daß die Tätigkeit des Ministeriums des Innern als solche Dank und Anerkennung verdient. Anerkannt muß es auch werden, daß die Regierung bei aller Wahrung der Staatsautorität bestrebt ist, der Autonomie der Gemeinden gerecht zu werden. Mit gewissen Zweifeln sehe ich dem Gesetze über die Abänderung der Gemeindeordnung entgegen. Ich hoffe, daß dieses Gesetz den Gemeinden Entgegenkommen zeigt. Man könnte bei dieser Gelegenheit daran denken, ob nicht auch andere Bestimmungen der Gemeindeordnung abgeändert werden sollen. Verschiedene mit der Gemeindeordnung zusammenhängende Verordnungen bedürfen gleichfalls der Aenderung. Ein Fehler wäre es, wenn man an den Bestimmungen über den Grundstock festhalten wollte. Ich möchte die Regierung bitten, eine Kommission einzusetzen, die sich einmal eingehend mit dieser Angelegenheit befaßt. Eine Angelegenheit, die für die Städte von großer Wichtigkeit, ist die in Aussicht stehende neue Bauordnung. Ich halte es für wünschenswert, daß Gelegenheit geboten wird, eine Aussprache über dieses Werk herbeizuführen." Der Redner vertrat sodann eine Reihe Wünsche, die sich auf die Revision des Ortsstraßengesetzes, die Unfalluntersuchung durch Bürgermeisterämter, Unfallversicherung der Feuerwehren, die Ablösung der fälligen kirchlichen Kompetenzen, die neue Maß- und Gewichtsordnung und die Aenderung des Unterstützungswohnsitzgesetzes bezogen. Die beiden letzteren Angelegenheiten liegen auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung. Es sind dies norddeutsche Gewächse, die nicht für unsere Verhältnisse passen.

Geheimrat **Bürklin:** Die Vorredner haben dem Chef des Ministeriums des Innern Dank und Anerkennung ausgesprochen. Ich werde ihnen in dieser Beziehung nicht folgen. Tadeln kann ich nicht, aber loben will ich auch nicht, da der Herr Minister sonst zu verwöhnt werden könnte. (Heiterkeit.) Von dem Berichterstatter wurde auf die Vermehrung der etatsmäßigen Beamtenstellen hingewiesen. Ich glaube, hier kommt die Bedürfnisfrage besonders in Betracht. Das Bedürfnis ist gegeben durch gesetzliche Maßnahmen, welche die Ausgaben der Verwaltung erhöht. So sehr man das anerkennen muß, so sehr muß man auch darauf hinweisen, daß die Regierung viel von der Bevölkerung in Anspruch genommen wird, in der mehr und mehr die Neigung hervortritt, zu leicht an die Fürsorge der Regierung zu appellieren. Man muß die Bevölkerung darauf hinweisen, sich mehr auf die eigene Kraft zu stützen. Die Organe, das Volk zur Selbständigkeit zu erziehen, sind die Amtsvorstände. Dem Wunsche, diese Beamte, vor allem auch die auf dem Lande, besser zu stellen, kann ich mich nur anschließen. Ich möchte dann die Regierung bitten, der Frage einer ungeteilten Bureauzeit der Beamten näher zu treten. Der Gegenstand ist wichtig genug, um einen Versuch zu machen. Im anderen Hause ist eingehend über die Weinfrage gesprochen worden. Unser Weinbau hat zwei Feinde. Der eine derselben ist unter den Tieren zu suchen. Es ist das die Reblaus. Zu ihrer Bekämpfung haben wir das Reblausgesetz, das die Bestimmung des Ausrottungsverfahrens hat. Ich möchte die Regierung bitten, auf ihrem Standpunkte bezüglich dieser Bestimmung zu beharren, denn das Ausrottungsverfahren hat sich bewährt. Der andere Feind des Weines ist unter den Menschen, es ist das der Weinschmierer. Auch das ist eine ganz gefährliche Einrichtung. (Heiterkeit.) Ich freue mich, meine volle Uebereinstimmung mit dem zum Ausdruck bringen zu können, was der Herr Minister im anderen Hause über die Weinfrage gesagt hat. So anerkennenswert es ist, daß eine im Hauptamte zu übende Weinkontrolle eingeführt wird, so wenig ist uns geholfen, wenn diese Kontrolle nicht für das ganze Reich besteht. Eine scharfe Kontrolle ist notwendig. Ich möchte die Regierung bitten, die Frage im Auge zu behalten und dahin zu wirken, daß das Gesetz seine volle Anwendung findet und später aufgrund der gesammelten Erfahrungen abgeändert wird.

Geh. Kommerzienrat **Kölle:** Herr Oberbürgermeister Winterer hat die Verstaatlichung der Fahrnisversicherung gefordert. Diese Idee verwerfe ich nicht, aber ich muß doch sagen, daß diesem Verlangen gewisse

Krankheiten
52.19 behandelt 19243
nach der Naturheilkunde
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen.
Eine zurückgesetzte, moderne Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus zwei Bettstellen mit Rosten, Haarmatratzen und Keile, ein doppelter Spiegelschrank, eine Waschkommode mit Toilette, zwei Nachttische mit Aufsätzen, ist sofort weit unter Preis zu verkaufen. Reeller Wert Mk. 700.—, jetzt Mk. 480.—. 6784.3.3
Anzusehen **Kaiserstr. 19, 2. St.**

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
21 Karlsruhe. 2650

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. B14866.2.2
Marienstraße 27, 3. St. r.

Motorrad
Gritzner, 2¾—3 HP, lange, niedere, neue Form, garantiert tadellos laufend, mit Seitenwagen billig zu verkaufen. 3784a.3.2
Ed. Schönsiegel, Pforzheim.

Ein wenig gebrauchtes B14833.2.2
Herrenfahrrad
ist für den Preis von 65 Mk. zu **verkaufen.** Uhlandstr. 8, III. r.

Spiegelschränke mit geschliff. Glas 80 Mk., Vertiko 32 Mk., Waschkommode, franz. Bettstelle, Küchenschrank, alles neu, unt. Garantie zu verkaufen. B15007.2.2
Kaiserstraße 29, Hinterhaus, part.

1 Firmaschild
mit oder ohne Pfahl billigst zu **verkaufen.** 6867.2.2
Zu erfrag. **Erbprinzenstr. 23.**

Zu verkaufen: Sehr gut erh. **Bettstelle,** Roßhaarmatratze, Deckbett, 2 Kissen 50 Mk., kl. ält. **Sofa 6 Mk. Uhlandstr. 22,** part. B15113

Jedermann sein fettreicher Kakaofabrikant.

Um allen Kakaotrinkern fortdauernd zu beweisen, daß Kakaos mit 30% Fett geringwertiger sind, als stark entfettete mit nur 15% Fettgehalt, verkaufen wir das abgepreßte schwer verdauliche, unschmackhafte Kakaofett, richtiger

Kakaotalg

in Einzeltafeln an Konsumenten unserer Kakaomarken zu dem Preise unseres Armee-Kakaos, also

120 Pfg. pro Pfund.

Dadurch ermöglichen wir es jedermann, sich durch eigene Experimente zu überzeugen, in welchem Maße ein hoher Fettgehalt den Wert des Kakaos herabmindert. Will jemand aus Liebhaberei trotzdem aus unsern stark entfetteten Reichardt-Kakaos solche mit 30% Fettgehalt herstellen, so braucht er nur einen kleinen Abteil der Kakaotalgtafel zu einer Tasse Kakaogetränk hinzuzutun, um billiger fortzukommen, als wenn er sich fertige 30%ige Kakaos anderer Fabrikation beschafft. Mit dieser Selbstherstellung ist auch der große Vorteil verbunden, daß man feinkörnigen 30%igen Kakao erhält, da die Erzielung der Feinkörnigkeit fabrikatorisch nur bei den stark entfetteten Kakaos möglich ist, wogegen die schwach entfetteten nur grob gesichtet werden können. Man vergleiche die in den Schaufenstern unserer Filiale ausgestellten Abbildungen der verschiedenen Korngrößen in 200facher Vergrößerung. Man beachte aber, daß das Getränk aus 30%igem Kakao wegen seiner geringeren Ergiebigkeit im Gebrauch teurer und wegen der Schwerverdaulichkeit des Fettes unbekömmlicher wird.

Beweis:

Wer 500 Gramm durchschnittlich 15%igen:	Armee-,	Pfennig-,	Laos-,	Economia-,	Sanitas-Kakao,
von denen eine Tasse Getränk	$0,_8$	$0,_9$	$1,_0$	$1,_2$	$1,_3$ Pfg. kostet,
für	120	140	160	180	200 Pfg. kauft,
erhält zum Zusetzen etwa 80 Gramm Kakaofett für	20	20	20	20	20 „
so daß ihm 580 Gramm Kakao und Fett	140	160	180	200	220 Pfg. kosten.
Es kosten alsdann 500 Gramm Kakao mit 30% Fett nur	120	138	155	172	190 Pfg.
Dagegen eine Tasse Getränk	$1,_2$	$1,_4$	$1,_6$	$1,_7$	$1,_9$ Pfg.

Also:

Da man aus 500 Gramm 15%igem Kakao 150 Tassen Getränk erzielt, aus 500 Gramm 30%igem dagegen nur 100 Tassen, weil Fett die Kraft des Geschmacks vermindert, ist der Getränkpreis bei 30%igem Kakao viel höher als bei 15%igem.

Magen- und darmschwache Personen warnen wir aber eindringlich vor dem Genuß fettreicher Kakaos. Wer ein Fettbedürfnis hat, esse lieber die leichter verdauliche Kuhbutter oder Schmalz auf Brot und trinke dazu die besseren stark entölten Kakaos. Man verlange im Laden die Gutachten von wissenschaftlichen Autoritäten, die dies bestätigen, gratis.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Wandsbek-Hamburg.

In Karlsruhe i. B.: Kaiserstrasse 193|195.
Fernsprecher 2057. 3778a

Gasthof-Verkauf.
In aufblühender **Bodensee-Stadt** ist krankheitshalber ein neuhergerichteter, gutgehender **Gasthof mit Weinstube,** in verkehrsreicher Lage befindlich, preiswert zu verkaufen. Für Fachleute vorzügliche Existenz. Solvente Käufer wollen ihre Adresse unter **F. F. 4204** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.,** hinterlegen. 3811a.3.1

In einer lebhaften badischen Fabrik- und Garnisonsstadt ist ein modern gebautes
Geschäftshaus
mit großen Schaufenstern anderw. Unternehm. wegen
zu verkaufen
oder zu vermieten.
Offerten unter **F. L. J. 503** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 3812a.2.1

Bäckerei-Verkauf.
(Garnisonstadt) zu 15 000 Mk., Miet-Einnahme 240 Mk., Anz. 1000 Mk. Offerten unter Nr. B15109 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Villa in Heidelberg
am Fuße des Schlosses, in den letzten Jahren erb., 10 Zimmer 2c., allem Comfort, eigene Quellen, zum Preise von Mk. 85 000 zu verkaufen. Vermittl. verb. Anfragen unter **F. H. 4049** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 3808a.3.1

Haus-Verkauf.

Ein an der Zähringerstraße hier gelegenes, gut erhaltenes **Haus** mit **Laden** u. **2 Werkstätten** ist besonderer Verhältnisse halber um den billigen Preis von 24,000 Mk. bei einer Anzahlung von 2—3000 Mk. oder gegen Bürgschaft ohne Anzahlung **zu verkaufen.** Die Gesamtmiete beträgt 1800 Mk., so daß der Käufer nicht nur frei sitzt, sondern noch Geld übrig hat.
Reflektanten wollen ihre w. Adresse unter Nr. B14873 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen. 3.2

Sehr gut erhaltenes **Damenrad** ist billig zu **verkaufen.** B15116.2.1 **Kaiserstr. 71,** 4. St. l.

Gut erhalt. **Adlerrad,** kettenlos ist billig zu **verkaufen. Amalienstraße 24,** Hof im 2. St., bei Großmann. B15117

Ein kleiner **Herd** ist wegen Anschaffung eines größeren billig **zu verkauf. Kaiserstr. 161,** Eing. Ritterstr., 1 Tr. h. r. B15112

Bedenken entgegenstehen. Eines dieser, das wichtigste Bedenken, ist die Frage, wie stellt sich der Staat zu den Privatgesellschaften bei einer Verstaatlichung. Der Staat kann die Zwangsversicherung für Fahrnisse nicht an sich ziehen, ohne daß die Privatgesellschaften entsprechend entschädigt werden.

Stadtrat **Boeckh** kam auf die soziale Bedeutung der Unterstützung armer Wanderer zu sprechen und wies darauf hin, daß dem Reichstag ein Antrag vorliegt, der eine andere Fürsorge der armen Wanderer verlangt. Es soll diese Fürsorge den Landarmenverbänden übertragen werden. Gegen diese Regelung habe ich Bedenken, da sie nur zur Unterstützung der Landstreicherei dient. Diese Sache darf nicht lediglich vom Standpunkte der Armenpflege betrachtet werden.

Frhr. v. **La Roche**: Einer Anregung entsprechend, hat die Regierung verordnet, daß die Kirchweihen auf wenige Sonntage zusammenzulegen sind. Der Regierung möchte ich dafür den Dank aussprechen und sie bitten, dafür zu sorgen, daß die Verordnung vollständig zur Durchführung kommt.

Minister **Schenkel**: Für die dem Ministerium ausgesprochene Anerkennung danke ich, aber ich möchte bemerken, daß die Anerkennung nur zum kleinsten Teile meiner Person gelten kann, sie verdienen hauptsächlich die Beamten der Verwaltung und die Amtsvorstände, welche ihrer hohen Aufgabe gerecht zu werden verstehen. Den Wunsch, die Amtsvorstände besser zu stellen, kann ich nur vollkommen teilen. Ich hoffe, daß das, was gesagt wurde, bei der Revision des Gehaltstarifes Anklang findet. Geh. Rat Bürklin hat die Durchführung einer ununterbrochenen Bureauzeit angeregt. Die einheitliche Durchführung einer solchen Einrichtung ist sehr schwer, da man mit den sozialen Gewohnheiten zu rechnen hat. Es sind auch die Gemeindeordnung und die Gemeindeverwaltung zum Gegenstand der Erörterung gemacht worden. Daß man zu einer ganzen Umgestaltung dieses gesetzgeberischen Gebietes kommt, bezweifle ich, denn es erscheint viel besser, von Zeit zu Zeit notwendige Abänderungen an dem bestehenden Gesetze vorzunehmen und dessen Grundlinie bestehen zu lassen (Zustimmung.) Dringliche Tatsachen zu einem Eingreifen in die Gemeindeverfassung liegen nicht vor. Auch die Städteordnung ist so beschaffen, daß man noch mit ihr auskommen kann. Es ist noch eine Reihe von Wünschen vorgebracht worden, die die Regierung einer Prüfung unterziehen wird. Oberbürgermeister Winterer hat die Verstaatlichung der Fahrnisversicheung angeregt. Seine Ausführungen und die diesen gewordene Zustimmung haben gezeigt, daß sich das soziale Gefühl in die weitesten Kreise verbreitet. So im Sturme kann man aber die Sache nicht machen, wenn auch die Regierung deren Bedeutung nicht verkennt. Bei den anderen Versicherungen waren die Verhältnisse anders. Dort war die Bahn, von einzelnen Versuchen abgesehen, frei. Bezüglich der Fahrnisversicherung haben wir aber eine bestehende Versicherung bei nicht zu hohen Preisen. Es wäre ein starker Eingriff in private Verhältnisse, wenn der Staat eines Tages plötzlich sagen würde, die Fahrnisversicherung ist jetzt staatlich und wenn dann der Apparat, den die geistige und wirtschaftliche Tüchtigkeit der Gesellschaften und deren Beamten geschaffen hat, aufhören würde zu funktionieren. Die Regierung wird die wichtige Frage im Auge behalten und auch die verlangten Feststellungen machen lassen. Bezüglich der Aenderung des Ortsstraßengesetzes wird dem Landtag noch ein Entwurf zugehen. Die Unterstützung der verunglückten Feuerwehrleute ist jetzt so geregelt, daß eine volle Entschädigung eintritt. In der Weinfrage habe ich den Standpunkt der Regierung im anderen Hause bereits dargelegt. Die Angelegenheit der Ablösung der Kompetenzen wird von der Regierung geprüft werden.

Oekonomierat **Frank** sprach für eine Besserstellung der Amtsvorstände, für die staatliche Unterstützung der Gemeinden bei Wasserversorgung, Schulbauten und anderen besonderen Anlagen, sowie für eine Verstaatlichung der Fahrnisversicherung aus.

Die Sitzung wurde hierauf abgebrochen.

Nächste Sitzung: Samstag 10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

* * *

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 4. Mai.

69. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 1/4 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch Staatsminister v. Dusch und Regierungskommissäre.

Eingegangen ist eine Petition der Altstadt und Oststadt in Karlsruhe, die Bahnhoffrage betr.

Die Beratung der Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz.

Abg. **Kolb** (Soz.) erklärt, daß seine Partei bei Beratung des vorliegenden Entwurfs auf das weite Schulgebiet in der Besprechung übergehen müsse. Er spreche hier im Namen der Arbeiterschaft, die ein soziales, politisches, ökonomisches und wirtschaftliches Interesse an der Schulgesetzgebung habe. Heute gelte mehr denn je das Wort „Wissen ist Macht," und mit Recht sage man, wer die Schule hat, hat die Zukunft. Was auf dem Gebiete der Volksschule geschehe, das komme dem Staat, dem Einzelnen zugute. Die Frage der Volksschule ist ein Stück soziale Frage und wer, wie die Regierung, die Schulfrage als eine Finanzfrage behandle, sei auf dem falschen Wege, denn diese Schulfrage sei auch von bedeutender volkswirtschaftlicher Bedeutung. Man sollte auch in der Schule neben der standesgemäßen Ausbildung auch Herz und Gemüt bilden. Der Minister habe gestern immer auf Staaten verwiesen, die auf dem Schulgebiet rückständig, er verweise auf die fortschrittlichen Schulen in Dänemark, Schweden, Amerika. Unsere Volksschule sei leider immer noch eine Volksschule für die ärmeren Klassen der Bevölkerung; nicht der Geldsack der Eltern sollte die Hauptrolle spielen, sondern die geistige Qualität der Kinder. Heute mache sich immer mehr die platte Mittelmäßigkeit breit zum größten Nachteil der breiten Massen des Volkes. Heute spielten die Stipendien eine Hauptrolle zum großen Schaden oft derjenigen, die sie genießen. Wenn wir unsere Hochschulen auf das beste ausgestalten, so sollte man diesen Grundsatz auch auf die Volksschulen ausdehnen; aber man fürchte die Volksbildung, denn je tiefer die Volksbildung, desto geringer das Bestreben, kulturell und sozial vorwärts zu kommen. Besonders beklagen wir die Verbindung der Schule mit der Kirche, die sich gern als Mutter derselben aufspiele, sich aber als Rabenmutter erwiesen habe. So lange die Kirche in der Volksschule Einfluß besitzt, habe sie auch Einfluß auf das öffentliche Leben und sei es die Aufgabe, die Schule von der Kirche frei zu machen. Der moderne Staat habe keine Religion, keine Konfession; diese Tatsache führe zur Konsequenz der Trennung von Kirche und Staat. Der Religionsunterricht sei Aufgabe der Kirche, aber nicht in der staatlichen Volksschule. Wir lassen der Kirche volle Lehrfreiheit, aber keine Privilegien. Und wie viele Lehrer, die vom Glauben abgefallen, erteilen heute noch Religionsunterricht; das sei ein ungesunder Zustand, den auch das Zentrum nicht billigen könne. Von Goethe, Schiller, Lessing erfahre man in der Volksschule wenig oder gar nichts und werde bis zum Ueberdruß mit orientalischen Wundermärchen gefüttert. Der Staat müsse auf diesem Gebiete vorwärtsschreiten und endlich dem faulen Kompromiß ein Ende machen, der heute besteht zwischen den sich gegenüberstehenden zwei Weltanschauungen. Er anerkenne, daß die Simultanschule ein Uebergang zur religionslosen Schule sei. Auf diesem Standpunkt stünden übrigens recht fromme Leute. Er verweise darauf, daß erst in diesen Tagen ein evangelischer Geistlicher das Apostolikum für eine Geschichtsfälschung erklärt habe, trotzdem werde dasselbe in der Schule gelehrt. Der vorliegende Entwurf sei viel zu wenig und beweise von neuem, daß die Volksschule das Aschenbrödel des Staates sei. Nur die reine Staatsschule werde die richtige Anstalt sein und wenn heute der Landtag nicht nachgebe, so scheitere der kleine Fortschritt an der finanziellen Frage. Nicht die Gemeinden, sondern der Staat habe die Mittel zu gewähren und wisse nicht, woher er sie nehmen solle — an den Schullasten sei noch kein Staat zu Grunde gegangen. In Baden ist die Volksschulfrage eine Lehrerfrage und er vertrete mit seiner Partei die Ansicht, daß die Forderungen der Lehrer gerecht seien, und warum sollten denn die Lehrer hinter den anderen Beamten zurückstehen und was würde man erleben, wenn man einmal die Beamten wie die Lehrer behandeln würde. Nur die Finanzfrage halte die Regierung ab, die Lehrer in den Gehaltstarif einzureihen. Zur Zeit der großen Staatsüberschüsse habe man für die Lehrer nichts übrig gehabt. Der Staat habe die Schulpflicht eingeführt, daraus resultiere die Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit. Baden habe wohl die Simultanschule, aber immer noch die konfessionellen Seminare; da dürfe man sich nicht wundern über die katholischen Lehrervereine! Vor allem aber sei eine Vermehrung der Seminare notwendig, die man brauche, um die gegenwärtige Schulvorlage in praxi durchzuführen. Heute sollten die Gemeinden die Sünden der Regierung zahlen; wenn man die Vorlage unpopulär machen wollte, könnte man nichts besseres tun, als die Lasten den Gemeinden aufzuhalsen. (Sehr richtig.) Das Volk und die Lehrer hätten lange genug auf diese Vorlage gewartet; heute scheine es fast, als ob die beiden großen Parteien in ihren Forderungen der Regierung nachgeben wollten.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.) tritt für die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif ein und in der Frage der Gemeindebeiträge für den Kommissionsantrag, wenn er es auch für wünschenswert halte, daß die Gemeinden von den Schullasten überhaupt befreit und diese auf den Staat übertragen würden.

Abg. **Wiedemann** (Ztr.) glaubt feststellen zu sollen, daß auf dem Gebiete des Mittel- und Hochschulwesens wesentlich mehr geschehen sei, wie auf dem Volksschulgebiete. Den Lehrern gebühre eine bessere soziale und pekuniäre Stellung, das bedeute den Anfang der Reform, die nutzlos sei, wenn man nicht ein tüchtiges Lehrermaterial habe. Dies könne man nur erreichen, wenn man sie mit den übrigen Beamten gleichstelle. Finanzielle Bedenken dürften im Schulwesen nicht die Hauptrolle spielen; es sei Pflicht des Staates, für die Lehrer einzutreten, die Vorlage bringe den Lehrern keine Aufbesserung, sondern nur eine gerechte Gleichstellung mit den übrigen Beamten. Auf die Nebeneinnahmen der Lehrer sollte man nicht hinweisen, wie es von der Ministerbank geschehen. Tatsächlich könnten manche Lehrer ohne Nebeneinnahmen überhaupt nicht auskommen. Was die Gemeindebeiträge betreffe, so bitte er, dem Kommissionsantrag zuzustimmen. Seien diese Fragen erledigt, dann dürfte auch die Frage der Schulaufsicht und anderer Schulangelegenheiten zu erwägen sein. Er halte es für geboten, daß im Oberschulrat ein Kollegialmitglied geschaffen werde, das die Arbeit der Kreisschulräte einheitlich bearbeite. Redner macht sodann Vorschläge über die Vorbildung der Lehrer und befürwortet die Anstellung wissenschaftlich gebildeter Kreisschulräte in den Seminarien. Vor allem sei aber die Selbst-Weiterbildung der Lehrer, besonders der jüngeren geboten. Endlich seien auf den Seminarien Kurse geboten in methodischer und didaktischer Ausbildung; ferner sei eine Aenderung in der Dienstprüfung geboten und zwar von einer eingeführten Zentralprüfungskommission.

Präsident **Wilckens** bittet den Redner, nicht soweit vom Thema abzuschweifen.

Abg. **Wiedemann** verbreitet sich sodann über die Organisation im Schuldienst selbst und vertritt vor allem eine bedeutende Reduktion der Schülerzahl. Redner befürwortet ferner einen neuen Lehrplan für die Fortbildungsschulen, wie der weiblichen Fortbildungsschulen, die von großer sozialer Bedeutung seien. Endlich tritt Redner für die zu der Vorlage eingegangenen Petitionen ein.

Abg. **Heimburger** (Dem.) will sich an die Vorlage halten und andere Reformfragen ausscheiden. Innerhalb des Hauses sei kein Zwiespalt zu verzeichnen und besonders habe auch der Zentrumsredner sich lebhaft für das Gesetz ausgesprochen. Doch sollten die Herren etwas mehr auf ihre Presse aufpassen, er innere an den Brief des „Bauern" im „Beobachter", der ein ganz seltsamer, aber höchst interessanter Bauer sei. Er verstehe nicht, welche Zwecke mit der Veröffentlichung des Briefes verfolgt würden, besonders im gegenwärtigen Augenblick, wo das Haus einstimmig sich der Lehrer annehme. Zwei Punkte, die Einreihung der Lehrer in das Beamtengesetz und die Gemeindebeiträge, bildeten die Differenzen. Gewiß werde die Welt nicht untergehen, wenn die Lehrer nicht eingereiht würden, aber man würde damit in weiten Kreisen Zufriedenheit schaffen. Der Minister habe auch von den üblen Folgen der Zukunft gesprochen; nun, diese würden im allgemeinen darin bestehen, daß bei der Revision des Gehaltstarifs auch die Lehrer dabei sein würden. Dann habe man auf die Schule als Gemeindeanstalt hingewiesen, das sei doch nicht viel mehr als ein Schlagwort, denn die Gemeinde habe im allgemeinen nicht viel in die Schule hineinzureden, vielmehr sei die Schule eine Anstalt für Staat und Gemeinde. Der Minister habe dann gefragt, wo der Stadtlehrer bleibe — nun da, wo er jetzt schon sei. Und die Städte würden auch ferner bemüht sein, ihre Lehrer besser zu zahlen, um sie zu behalten. Der Minister habe nun gefragt, was aus der Revision des Gehaltstarifs in zwei Jahren werden sollte, wenn die Lehrer eingereiht seien. Wenn die Lehrer heute nicht eingereiht werden, dann gehe die Geschichte von neuem los und der Minister in der gleichen Lage wie heute sein. Die Regierung sollte von sich aus den Schritt tun und sich nicht zu sehr dazu zwingen lassen. Weitere Schwierigkeiten bereiteten die Gemeindebeiträge und man befürchte eine Lockerung des Bandes der Gemeinde mit der Schule. An diese Lockerung glaube kein Mensch, wohl aber werde bei dieser rein fiskalischen Maßregel das Verhältnis der Lehrer in den Gemeinden außerordentlich erschwert. Im Sinne der historischen Entwickelung liege es, daß das Interesse des Staates an der Schule immer größer werde, als das der Gemeinde und so sollte man auch nicht besonders abwägen, daß hier die Städte mit beitragen zu den Schulkosten der Gemeinden. Die sachlichen Einwendungen der Regierung seien also auch hier kaum stichhaltig. Er möchte nicht die Hoffnung aufgeben, daß eine Einigung im Sinne der Kommission möglich sei, aber eine weitere Belastung der Gemeinden würde er für verhängnisvoll halten und auch er würde befürchten, daß eine solche Maßnahme die Vorlage im höchsten Grade unpopulär machen würde. (Bravo.)

Abg. **Süßkind** (Soz.): Nicht nur in unseren Hochschulen, sondern auch im Volksschulwesen sollte Deutschland an der Spitze marschieren und nur das Land werde im Welthandel an erster Stelle stehen, das die beste Schulbildung gewähre. Für die Ausbildung der höheren Stände werde in Baden sehr viel getan, gewiß mit Recht, deshalb dürfe man aber auch verlangen, daß für die arbeitenden Klassen eine tüchtige Schule geschaffen würde. Wo diese fehle, seien auch die Arbeiterverhältnisse trüber Natur. Seine Partei verlange in erster Reihe die Staatsschule. Die Ausbildung in der Volksschule — ob in den Städten oder auf dem Lande — müsse eine gleichwertige sein. Die Resultate in den Fortbildungsschulen würden ohne tüchtige Volksschulvorbildung gleich Null sein. Bei den Staatsschulen sei die Frage der Aufbringung der Schullasten auf die einfachste Weise gelöst. Notwendig sei, daß schon auf diesem Landtag ein Nachtrag für zwei weitere Lehrerbildungsanstalten eingebracht würde. Die Finanzfrage dürfe dabei keine Rolle spielen und seine Partei werde gern hierzu alle notwendigen Mittel bewilligen. Heute sei der Lehrer halb Staats- halb Gemeindebeamter, dies sei ein unhaltbarer Zustand. Er hoffe, daß die Vorlage angenommen werde, die hierzu verwendeten Mittel würden zum Besten des Volks ausgegeben.

Oberschulrat **Weygoldt** führt aus, daß der Abg. Kolb unser Volksschulwesen zu düster geschildert habe; dasselbe steht in Bezug auf Rechnen, Schreiben usw. auf der gleichen Höhe wie dasjenige in den anderen Staaten. Unsere Seminare seien grundsätzlich nicht konfessionell. Im Religionsunterricht sei der Lehrer auf einen bestimmten, von der Oberschulbehörde herausgegebenen Lehrplan angewiesen, in den der Ortsgeistliche nicht hineinzureden habe.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.): Wenn der Abg. Heimburger meine, der Brief des Bauern rühre nicht von einem Bauer her (Abg. Frühauf: Sehr richtig! stürmische Heiterkeit), so werde er den Brief dem Kollegen Heimburger zeigen. Er müsse sich heute nochmals in kürze gegen die Ausführungen Kolbs wenden, dessen Bemerkungen über Religion von einem Geist und einer Auffassung getragen gewesen, die keinen Anspruch haben, um ihnen einen Wert beizumessen. Unser Volk sei in seiner überwiegenden Mehrheit religiös gesinnt und verlange, daß der Staat auf diese religiöse Gläubigkeit seines Volkes die entsprechende Rücksicht nehme und der Staat tue dies in der richtigen Weise. Dabei wünsche er natürlich nicht einen Zwang im Erteilen dieses Unterrichts. Der Lehrer werde durch eine solche Erklärung, daß seine Ueberzeugung ihm nicht ermögliche, den Unterricht in der Religion zu erteilen, keinen Schaden erleiden (Widerspruch, oho!). An der Religion sei noch kein Volk zu Grunde gegangen, wohl aber an dem Raffinement des Lebens und der überfeinerten Bildung. Der Abg. Kolb habe auch gesagt: „Der Staat hat die Mittel und muß sie haben!" Ja, wo sind denn die Mittel und wo ist das sozialdemokratische Programm, das diese Mittel herzaubert. Das sind Redensarten, mit denen nichts anzufangen ist. Er müsse aber auch die Vorwürfe auf die bisherige Volksschule zurückweisen und er würde es tief bedauern, wenn der Pflichteifer der jetzigen Lehrer in der Schule sich nach dem Gehaltsmaximum richte. So hätten es die früheren Lehrer bei einer schlechten Bezahlung gehalten und so hielten es wohl auch die heutigen. Er sage aber auch offen und ehrlich, daß er es bedauern würde, wenn nichts zu stande käme im Interesse der Schule und Lehrer. Diejenigen, die etwas zu stande bringen wollen, halten es mit den Lehrern am besten. Mit dem entschiedenen „Nein" der Regierung müsse man auch rechnen, „alles oder nichts!" sage er nicht und so hoffe er, daß es gelinge, etwas gutes noch zu stande zu bringen. Damit sei allerdings die Lehrerfrage für einige Zeit erledigt und eine gewisse Ruhe müsse eintreten und es könne davon nicht die Rede sein, auf dem nächsten Landtag wieder von neuem mit dieser Frage zu beginnen. Er befürchte aber auch, daß die Lehrer, wenn auf diesem Landtag nichts zu stande käme, auf dem nächsten Landtage nicht besser fahren würden.

Abg. **Binz** (natl.) gibt Namens seiner Fraktion die Erklärung ab, daß er den Ausführungen Kolbs inbezug auf Trennung von Staat und Kirche und Ausmerzung der Religion aus der Schule ablehnend gegenüber stehe. Die Trennung von Staat und Kirche würde aber auch die Friktionen nicht aus der Welt schaffen. Mit der Ausschaltung des Religionsunterrichts würden aber nur neue Friktionen geschaffen. Kolb habe auch wieder einmal gegen die Heer- und Marinepolitik der Nationalliberalen polemisiert. Er meine, daß man sich vor Allem ein wohnliches, friedliches Haus einrichten müsse und daß wir schlechte Haushalter wären, wenn wir die feste Rüstung erschüttern wollten. Was endlich die Vorlage betreffe, so möchte er hoffen, daß die Regierung sich in den entscheidenden Punkten der Kommission nähere. Die Regierung würde vor Allem auch zu einem Abschluß auf diesem Gebiete kommen und sich ein großes und gerechtes Verdienst erwerben. Wenn die Vorlage akzeptiert wird, so betrachte seine Fraktion in dieser Vorlage eine antizipierte Gehaltsrevision für die Lehrer.

Nach einer kurzen persönlichen Bemerkung des Abg. Kolb wird die Sitzung 1/2 2 Uhr geschlossen.

Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

2. Mai: Franz Göhringer von Ettlingen, Schlosser hier, mit Bertha Kopf von Ottersweier. Friedrich Fuß von Zürich, Schneider hier, mit Adolfine Reutter von Schwarzenberg.

Geburten:

29. April: Ella Hilda, V. Karl Bachmeier, Schneider. — 30. April: Hans Paul, V. Wilhelm Würzburger, Wagenwärter. Hermann Emil, V. Hermann Ochs, Proviantamtsarbeiter. Friedebert August Josef, Goswin, V. Ernst Honegger, Registrator. — 1. Mai: Karl August, V. Philipp Schlicher, Metallschleifer. — 2. Mai: August Karl, V. August Zachmann, Installateur. Therese, V. Heinrich Fleisch, Kellner. Emil, V. Karl Hoffmann, Kassier. Rudolf Hermann, V. Hermann Sternberg, Sattler.

Todesfälle:

2. Mai: Bernhard Schweizer, Kaufmann, ein Ehemann, alt 53 J. Paulina, alt 11 Mt. 14 Tg., V. Rudolf Stäudlin, Schreiner. Max, alt 1 J. 4 Mt. 14 Tg., V. Philipp Obreiter, Schlosser. Katharine Kling, alt 49 J., Witwe des Privatiers Ignaz Kling. Hedwig, alt 4 J., V. Adolf Eckert, Architekt. Anna, alt 7 Tg., V. Wilhelm Schoch, Schuhmacher.

Eis-Abschlag.

8 Pfd. **Kristalleis** oder 10 Pfd gewöhnl. **Kunsteis** tägl. geliefert vor das Haus kosten monatl. Mk. 4.—
12 „ „ „ 15 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 6.—
15 „ „ „ 20 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 7.50
25 „ „ kosten monatlich . . . . . Mk. 10.—

Abonnements können jeden Tag beginnen.

B. Finkelstein Mineralwasser-Fabrik und Eishandlung

Telephon 510. Hauptgeschäft: **Rintheimerstr. 10.** Filiale: **Zähringerstr. 28.**

NB. Abonnements werden auch bei **C. Cartharius**, Karlstraße 13, angenommen, woselbst auch Eis im **Kleinverkauf** erhältlich ist.

6944.2.1

Mit Genehmigung E. H. Senats.

Nächste Gewinnziehung unwiderruflich am 9. Mai.

35. Grosse Mecklenburg. Pferde-Lotterie zu Neubrandenburg.

Für nur **1 Mark**

zu gewinnen!

1053 Gewinne i. W. zus. **66000** Mk. sofort verkäuflich gegen **BAR GELD.**

1. Haupttreffer: 1 komplett bespannte Equipage mit 4 hochedlen Pferden u. komplettem Geschirr i. W. v. **9000** Mk.
2. Haupttreffer: 1 komplett bespannte Equipage mit 2 hochedlen Pferden i. W. v. **4000** Mk.
3. Haupttreffer: 1 Juckerfahrer i. W. v. **3000** Mk.

50 edle Reit- und Wagenpferde i. W. v. **40000** Mk.

1000 sonstige wertvolle Gewinne i. W. v. **10000** Mk.

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark,

Porto und amtliche Gewinnliste 20 Pfg. extra, in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie in Karlsruhe durch **Carl Götz**, Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15, **E. Wegmann**, Waldstr. 30.

3804a.2.1

Verein von Vogelfreunden, Karlsruhe.

Unser wegen ungünstiger Witterung verschobener

Frühjahrs-Ausflug

durch die Rheinwaldungen nach dem **Waldhaus bei Leimersheim** findet **kommenden Sonntag den 6. Mai** statt.

Abfahrt ab Hauptbahnhof 7⁰¹ nach Knielingen resp. 7⁰⁶ nach Leopoldshafen. Ab Mühlburgertor jeweils 5 Minuten später. 6947

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder mit Angehörigen.

Der Vorstand.

Kellnerinnen

werden freundlich eingeladen, an einem **gemütlichen Zusammensein**

Montag den 7. Mai,

nachmittags 1/4 4 Uhr, im **Saal des Frommelhauses, Kreuzstr. 23** (Seitenbau links) teilzunehmen. 6929.2.1

Damen | Boxcalf

Schnür-Stiefel

• Marke • „Rosa".

Feinste Rahmen-Arbeit.

Chevreaux

Paar Mark **12⁸⁰**

H. LANDAUER

Telephon Nr. 1588. 6526.2.1

NEY'S

PILIRTE TOILETTE-SEIFEN GARANTIE FÜR ABSOLUTE REINHEIT.

Vertr.: **Jean Arth. Wipfler, Karlsruhe, Kriegstr. 166.**

8755a.27.27

EMSER Kränchen-

Kessel-Kaiser-Victoria-Brunnen, **Pastillen**, natürliche **Quellsalze** gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. altbewährt — überall erhältlich.

Königliche Bade- u. Brunnen-Verwaltung, Ems.

8274a

Wo könnte ein Fräulein, das schon etwas Bügeln kann, sich besonders im **Glanzbügeln vervollkommnen**? Offert. m. Preis unt. Nr. B15077 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gebrauchte Fahrräder

billig **zu verkaufen.** 6411.4.4

E. Dalhofer, Rudolfstr. 12.

Liederhalle

Karlsruhe.

Wegen Beteiligung des Sängerchores an den Festlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum des Männerturnvereins wird der für den **5. Mai 1906** vorgesehene

Herrenabend

auf einen noch zu bestimmenden Termin verlegt 6934

Der Vorstand.

6933

Liederhalle.

Am **Samstag den 19. Mai 1906, abends 1/2 9 Uhr beginnend,** findet im Vereinslokal unsere jährliche

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt. Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein und ersuchen um zahlreiche Beteiligung. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen. Daselbst liegt auch die Rechnung an den Probeabenden zur Einsichtnahme auf.

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Der Vorstand.

Th. Zimmermann, Lahr.

Kaiserstr. 69. Telephon 249. Gegründet 1888.

Erstes und leistungsfähigstes **Spezialgeschäft** am Platze in

Käse,

en gros en gros

als: Emmentaler, Schweizer, Limburger, Elsässer Münster-, Mainzer Hand- } Käse.

Preisliste gerne zu Diensten. Garantie für feinste, haltbare Ware. Reellste Bedienung. Prompter Versand.

Junger waadtländischer **Lehrer**

sucht Pension 3833a 2.1

bei einem **Professor** oder **Lehrer** behufs Erlernung der deutschen Sprache. Offerten an Lehrer **E. Dumartheray**, in **Gimel** (Waadt), Schweiz, erbeten.

Natürliche Kohlensäure-Bäder Reinste Eisenquellen

Prospekte gratis und frei durch die Kur-Verwaltung

STAHL- UND MOORBAD LANGENSCHWALBACH

8205a.1.2

Für Fahrräder und Automobile

Continental

Pneumatic

Besitzt die höchsten Eigenschaften, die man nach dem heutigen Stand der Technik an die pneumatische Bereifung stellen kann.

Continental Caoutch.- u. Guttap.-Co. Hannover.

2357a

In unserem Verlage ist erschienen:

Nach

Chicago und St. Louis.

I. Teil: **Von Karlsruhe nach Chicago.**

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten**, Verleger der „Bad. Presse" in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: **Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis.**

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung:

„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis",

sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. geb. Mk. **2.50**, geheftet Mk. **1.50.**

Gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung. Abonnenten der „Bad. Presse" erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Baldgefl. Aufträge werden erbeten an die

Expedition der „Bad. Presse".

Herrschafts-Wohnung

Parkstraße 13, 2. Stock,

6 Zimmer mit sämtlichem Zubehör sofort oder später **zu vermieten.** Näheres daselbst. B13179.6.5

Fahrräder

„Kayser" und „Germania"

neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1860

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,

Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Karlsruher Möbelhalle

Inh.: **Karl Epple, Tapezier,**

Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.

Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz- und Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 3278a*

Bekannt gute Arbeit u. billige Preise.

Illustr. Katalog gratis und franko.

Metzger-Wäsche

vom Guten das Beste

26,10 garantiert waschecht 5232

R. Pahr

Berufskleider-Fabrik

32 Kronenstrasse 32.

Versand n. auswärts p. Nachn.

Hühner beste Eierleger **Rassegeflügel** div. Art **Zuchtgeräte** 2c. bill. Interessanter illustrierter Katalog grat.

Hefner, Geflügelp., **Hainstadt 34** (Baden). 9101g*

Beste Hustenmittel.

Malzhonigbonbons

per Paket **30** Pfg.

Eucalyptus 1772

Mentholbonbons

per Paket **30** Pfg. empfiehlt

Drogerie Th. Walz.

Damen finden freundliche **Aufnahme** bei einer Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 3669a9.2

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.**, schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B14720 3-3

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!

Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff, sehr passend für Brautleute, 2 **Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3

Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

Schokoladenhaus **Fishel** ❁ Samstag den 5. Mai **Ausnahmetag:** Sahne-Schokolade Pfund **1.20**, Viertel-Pfund **30** Pfg. 6858

Bekanntmachung
der
Gewerbeschule Karlsruhe.

Das Schuljahr 1906/07 beginnt am

Montag den 7. Mai 1906.

An diesem Tage haben sich die neueintretenden Schüler unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, morgens 7 Uhr, im Gewerbeschulgebäude, Zirkel 22, anzumelden.

Für die Schüler der zweiten Klassen beginnt der Unterricht **am Dienstag den 8. Mai** und für die der dritten Klassen **am Mittwoch** den **9. Mai, morgens 7 Uhr.**

Mit Beginn des Schuljahres tritt das vom Bürgerausschuß unterm 19. Februar 1906 und vom Staate mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 30. März 1906 Nr. 14 462 genehmigte Ortsstatut in Kraft.

Nach § 1 des Ortsstatuts über den Besuch der Gewerbeschule **Karlsruhe** sind die in hiesiger Stadt in den nachverzeichneten Gewerben beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen:

Bandagisten,
Bildhauer (Holz- und Stein),
Blechner,
Buchbinder,
Buchdrucker,
Büchsenmacher,
Chirurgische Instrumentenmacher,
Ciseleure,
Drechsler,
Emailmaler und Emailleure,
Färber,
Friseure (und Perückenmacher),
Gärtner,
Gipser,
Glaser,
Glasmaler, -Aetzer und Schleifer,
Goldschmiede,
Graveure,
Gürtler,
Hafner,
Installateure (Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-),
Kaminfeger,
Kartonnager,
Konditoren,
Küfer und Kübler,
Kürschner,
Lithographen,
Maler,
Marketeure,
Maschinenbauer,
Maschinenzeichner,
Maurer,
Mechaniker (auch Elektro- und Feinmechaniker),
Metalldreher, -Drucker, -Gießer,
Mützenmacher,
Musikinstrumentenmacher,
Ofenbauer,
Optiker (Instrumentenmacher),
Photographen,
Posamentiere,
Putzmacherinnen,
Sattler,
Schieferdecker,
Schlosser (Bau-, Kunst-, Maschinen-),
Schmiede (Grob-, Huf-, Kessel-, Kupfer-),
Schneider- und Kleidermacherinnen,
Schreiner (auch Modellschreiner),
Schriftsetzer,
Schuhmacher,
Seifensieder,
Siebmacher,
Steindrucker,
Steinhauer,
Tapeziere,
Tüncher,
Uhrmacher,
Vergolder,
Wagner,
Wagenlackierer,
Xylographen,
Zeichner (Bau-, Möbel- und Musterzeichner),
Zimmerleute,
Zinkographen.

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind diejenigen, welche drei Jahreskurse einer Gewerbeschule bereits ordnungsgemäß durchlaufen haben, sowie diejenigen, welche vom Beginn ihrer Schulpflicht an bis zu ihrem zulässigen Austritt die Schule nicht wenigstens während eines vollen Schuljahres zu besuchen hätten. Letzteres trifft für solche zu, die bis jetzt statt der Gewerbeschule eine Fortbildungsschule besucht haben und am 30. März dieses Jahres bereits 17 Jahre alt geworden sind.

Nach § 6 des Ortsstatuts sind die Arbeitgeber und Lehrherren verpflichtet, ihre schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen und Gehilfen binnen drei Tagen nach deren Diensteintritt beim Vorstande der Gewerbeschule anzumelden und sie während der Dauer der Beschäftigung zu pünktlichem Schulbesuch anzuhalten.

Letztere Verpflichtung trifft auch die Arbeitgeber und Lehrherrn der freiwilligen Schüler, sowie die Eltern und Vormünder hinsichtlich der ihrem Haushalt angehörigen Schüler.

Wir ersuchen demgemäß auch die Eltern, Vormünder, Arbeitgeber und Lehrherrn, dafür besorgt sein zu wollen, daß die Gewerbeschulpflichtigen heiderlei Geschlechts sich zur Anmeldung rechtzeitig einfinden.

Zuwiderhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Großherzogliche Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 ℳ und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 1. Mai 1906.

Der Vorstand:
K. Kuhn. 6764

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Moritz Ettlinger, Galanterie- und Spielwarengeschäft en gros, Inhaber der Firma Moritz Ettlinger hier, ist nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Schlußtermin auf **Donnerstag den 31. Mai 1906, vormittags ½ 12 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Akademiestraße 2 A, 2. Stock, Zimmer Nr. 10/12, bestimmt.

Karlsruhe, den 30. April 1906.

Thum, Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

In unserem Verlage ist erschienen und von demselben zu beziehen:

Jahresbericht
der Großh. Badischen Fabrikinspektion
für das Jahr 1905.

Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern.

Preis brosch. ℳ 3.—, nach auswärts franko ℳ 3.20.

Ferd. Thiergarten, Buchdruckerei,
Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Damen bess. Stände find. z. Niederk. frdl. Aufn. in Famil. ein. verh. Arztes a. d. Lande. In distr. Fällen abs. Verschwiegenheit. Offert. sub 2695a/3892 an die Expedition der „Bad. Presse".

Karl-Wilhelmstr. 12, IV. Schön **möbl. Zimmer** mit freier Aussicht, ohne vis-à-vis, bei kinderl. Ehepaar sofort oder später zu vermieten. Mit Frühstück und Bedienung 20 Mk. B15151.2.1

Grosser Eingang der letzten Neuheiten
in **Sommer- und Wasch-Konfektion**

Wollmousseline-Blusen	Seidene Kostümröcke	Staub-Paletots	Jacken-Kleider
Seidene Blusen	Fussfreie Röcke	Reise-Paletots	Bolero-Kleider
Leinen-Blusen	Wasch-Kostümröcke	Spitzen-Capes	Seidene Kleider
Batist-Blusen	Alpacca-Unterröcke	Rüschen-Boas	Wasch-Kleider

S. Model.
6943

Bekanntmachung.

Bei der städtischen Pfandleihkasse ist die Stelle eines **Schätzers** bis **längstens 1. August l. J. neu zu besetzen.** Demselben liegt die Abschätzung sämtlicher bei der Pfandleihkasse zum Versatz gelangenden Gegenstände, wie Gold- und Silberwaren, Uhren, Kleider, Weißzeug, Betten usw. ob. Bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt Anstellung nach Maßgabe des städtischen Gehaltstarifs E 2 mit einem Anfangsgehalt von 1500 Mk., einem Höchstgehalt von 2500 Mk. und zweijährigen Zulagen von je 150 Mk.

Geeignete, nicht über 35 Jahre alte Bewerber, die eine Kaution von 2000 Mk. zu stellen vermögen, wollen ihre Gesuche **bis längstens 20. l. Mts.** bei uns einreichen. Uhrmacher und Goldarbeiter werden bevorzugt. 6946.2.1

Karlsruhe, den 2. Mai 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus den Erträgnissen der **Schüle-Stiftung** in Illenau sind mehrere Stipendien zur Bestreitung von Lehr- und Ausbildungskosten für Kinder dürftiger und würdiger in der Anstalt anwesender oder ehemaliger Patienten der Anstalt Illenau zu vergeben. Gesuche um Zuwendung solcher Beihilfen wollen **alsbald** bei dem **Verwaltungsrat der Schüle-Stiftung in Illenau** eingereicht werden. 3685a.2.2

Illenau, den 27. April 1906.

Zahnarzt Lorenz
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).
B10646.12.6

Offenburger Lose
à 1 Mk.
Ziehung sicher 7. Juni 1906
Vorteilhafte Gewinnchancen
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.
Mk. **25 000**
16 Pferde M. **11200**
34 Kalbinnen & Rinder „ **8500**
u. 350 Gew. „ **5300**
Mk. **25 000**
Bar Geld sofort
Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahlbar
Los **1 M.** 11 Lose 10 Mk Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Karlsruhe bei: C. Götz, Hebelstr. 11/15, J. Heppes, Chr. Frank, E. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, F. Hselwander, H. Meyle. In Durlach: C. Hess. 3724a

Gebild. Kaufmann, Mitte der 20er, vergnügend, in guter Position, dem es, weil erst seit kurzer Zeit hier ansässig, an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jung., charaktervoll. Dame zu machen. Gefl. Mitteilungen mit Phot. erbet. unt. Chiffre **X. K. 55 hauptpostl. Karlsruhe.** B15180 2.1

Gebraucht. guterh. **Bücher** für die **kaufm. Fortbildungsschule Kl. I** sind billig zu **verkaufen. Kapellenstr. 26,** 5. St. rechts.

Neue Egyptische
Zwiebel
Pfd. 8 ₰, 10 Pfd. 75 ₰
Winter-Malta-
Kartoffel
Pfd. 10 ₰
Gelbe Hardt-
Kartoffel
Pfd. 3 ₰, Ztr. 2.50
Matjes-Heringe
Stück 15 ₰,
10 Stück 1.20
Schwere frische
Eier
2 Stück 11 ₰
2.1 empfehlen 6883
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Auf dem Wochenmarkt
in **Mühlburg**
wird morgen **Samstag den 5. Mai** prima junges B15155
Fleisch
à **60** und **64 Pfg.,** sowie prima junges **Schweinefleisch** à **72 Pfg.** ausgehauen.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldschein 2c. schreibe sofort, streng reell u. diskret, ratenw. Rückz. **Gustav Fischer, Lübeck 4.** 3257a*

Eine Dame wünscht sich einige Monate zurückzuziehen, am liebsten aufs Land. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B14959 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Wirtsleute gesucht.
Für gutgehendes Restaurant mit Gartenwirtschaft, nahe hier, werden tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per 1. Juli l. J. gesucht. Gefl. Off. u. **A. 1782** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** erb. 6950 3.1

Bureaufräulein
von größerer Generalagentur per sofort oder später **gesucht.** Schöne Handschrift u. Kenntnisse in der Buchführung erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **L. 1736** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 6801.3.2

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.
Abteilung f. Stellenvermittlung Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 f. 3 Mte. Statut u. Bewerbungsformul. gratis und franko.
Bewerber aus folg. Branchen angem.: Brauerei, Manufakturw., Kolonialw., Liqueurfabrik, Bank, Baugeschäft 2c.
Gesucht werden u. a.: Mehrere jüng. Buchhalter, Magazinier (Militäreffekten), Lehrling (Photograph. Bedarfsart.) 2c.

Für **täglich ca. 300 Liter reinlichst gewonnene, tiefgekühlte**
Vollmilch
von bester Qualität, einen oder mehrere zahlungsfähige Abnehmer gesucht. Lieferung in Kannen und Flaschen. 2.2
Gefl. Offerten unter 3764a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine gutgehende 5457*
Wirtschaft
in Karlsruhe auf 1. Juli an kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten.
Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. von Seldeneckesche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Die
Wirtschaft einer Grossbrauerei
im Amtsbezirk **Lahr,** kleineres, jedoch gutgehendes Geschäft, w. dessen Führung durch die Frau möglich ist, wird **auf 1. Juni d. Js.** 3.3
pachtfrei.
Tüchtige, ordnungsliebende, solvente Bewerber, der Mann kann, wenn Sattler, oder als Flaschenbierführer geeignet, in der Brauerei eventuell Beschäftigung finden, belieben Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 3736a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. (Kinderl. Ehepaar bevorz.)

Zu kaufen gesucht
Metzgerei
von zahlungsfäh. Metzger sofort **zu kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B14267 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Ein vierfitziger
Stehpult,
gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 6832 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Zu verkaufen
Geschäftsverkauf. 3739a
Ein nachweislich gut rentables **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft,** in bester Lage B.-Baden, ist per sofort zu verkaufen. Nötiges Kapital 5—6000 Mk. Offerten unt. **No. 123 postlag. Baden-Baden.**

Sichere Existenz
für Schreiner oder Glaser.
In einer lebhaften Garnisonsstadt, unweit Karlsruhe, ist eine **perfekte Schreinerei** m. **Maschinenbetrieb** samt **Wohnhaus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. B14791 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gebraucht. **Knaben-Fahrrad** billig zu verkaufen. Schützenstr. 79, 1. St. B15154

Gartenmöbel,
Tisch mit 4 Stühlen, **zu verkaufen.** B15176 **Werderstraße 13, pt.**

Kommode m. Glasaufsatz u. Waschtisch
sind billig zu verkaufen.
Sophienstraße 77, Hinterh., part.

Landhaus-Verkauf.
In romantischem Luftkurort, Amtsstädtchen des bad. Schwarzwaldes ist ein neuerbautes, freistehendes Landhaus mit neun Zimmern, Bad und Waschküche, Balkon, elektr. Licht und Wasserleitung, schöner, großer Vorgarten in ganz staubfreier Lage (eingefriedigt) billig zu verkaufen. Tannenwald in unmittelbarer Nähe, schöne Spaziergänge in die ganz nahen Berge, prächtige Aussicht und nur 3 Minuten zum Bahnhof.
Offerten unter Nr. 3601a an die Expedition der „Bad. Presse". 5.4

In hiesiger Gegend sind
3 große Anwesen
mit Dampf- und Wasserkraft, für jeden gewerblichen Zweck, ebenso einige
große Hotels u. Wirtschaften
sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die **Geschäftsagentur Riegger** in **Villingen** (Baden). 3722a.3.3

Füllenstuten.
Zwei Stuten, Rappen, schwer. Halbblutschlag, die eine mit einem 4 Wochen alten Fohlen, die andere in 6 Wochen fohlend, **hat zu verkaufen.** 3821a
Wilhelm Morlock, Sägmühle in **Stein** b. Königsbach, A. Bretten. 2.1

Für Hoteliers u. Restaurateure
Eine neue **Eiskiste,** 1,40 m hoch, 1,25 m breit, 70 cm tief, ist preiswert **zu verkaufen** bei B14499
Hch. Mohr, Durlacher-Allee 43.

Backofen,
eiserner, Webers Patent Nr. 5, so gut wie neu, **billig zu verkaufen.**
Georg Oberacker,
Liedolsheim. B15133

Schlafzimmer-Einrichtung
komplett, **sehr preiswert abzugeben,** passend für Brautleute.
B151.7 **Werderstr. 13, pt.**

Gut-erhalt. **Sportswagen** zum Sitzen u. Liegen, billig zu verkauf. Tullastr. 76, part. l. B15259

Ein gut erhaltener **Kinderwagen zu verkaufen.** B15114
Kapellenstr. 42, Hth. 1. St.

Eine eiserne **Kinderbettlade** mit 2 Matratzen ist **zu verkaufen.** 2.1
B15132 **Rüppurrerstr. 74,** 1. St.

Rehpinscher (weiblich),
gut gezogen, ist nach auswärts zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. B15145 an die Exped. der „Bad. Presse".

Habe einen Wurf 7 Wochen alte rassenreine **Boxer** von prämierten Eltern billig abzugeben. B15157
Kuielingen, Frühmeßstr. Nr. 30.

Stellen finden

Gas- u. Wasser-Techniker
für ein Installationsgeschäft im bad. Oberland **gesucht.** Es wird nur auf eine tüchtige Kraft reflektiert. Heizungstechniker bevorzugt. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 3701a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Leistungsfähige 3668a.3.3
Glühkörper-Fabrik
sucht für **Karlsruhe** und Umgegend einen möglichst mit der Branche vertrauten, rührigen
Vertreter
Offerten sub **J. F. 5361** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bilder-Einrahmungen Bestes Material. Billige Preise. Grosse Auswahl. Eigene Werkstätte. **E. Büchle** Kunsthdlg., Rahmenfabr., Kaiserstrasse 149. 6930

Junger Bautechniker

mit Bureaupraxis für **sofort** zur Unterstützung des Architekten ein. Baubureaus gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter Nr. 3772a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht.

Buchhalter u. Lagerist,

welche in der **Kolonialwarenbranche** vertraut, per sofort oder später **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6948 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Für statistische Arbeiten

wird von größerer Fabrik **tüchtiger**

Kontorist

für dauernde Stellung zum baldigen Eintritt **gesucht.**

Bedingung: Beherrschung der doppelten Buchführung und Stenographie (System Gabelsberger). 3.3

Ausführl. Off. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 3664a an die Exp. der „Bad Presse".

Für ein **Kleineisenwarengeschäft** wird ein durchaus branchekundiger

junger Mann

gesucht, der mit der Buchführung, sowie im Umgang mit der Kundschaft bestens vertraut ist.

Eintritt könnte sofort erfolgen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. u. kurzen Lebenslauf erb. sub **S. A. 3307** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3744a.2.2

Feuer-Versicherung!

Erstklassige Gesellschaft **sucht**

tüchtige Acquisiteure

gegen höchste Provisionen. 6.4

Offerten erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B14025.

Buchhalter täglich 2 Stunden **gesucht.** Offerten unt. Nr. B15144 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zuschneider gesucht.

Tüchtiger Zuschneider für Schreinerei findet bei hohem Lohn sof. Beschäftigung 6637.3.3 **Roonstraße 23.**

Jüng. Friseurgehilfe

per Mitte Mai **gesucht.** 3766a.2.2

Adolf Schmidt,
Friseur und Perückenmacher,
Freiburg i. B., Unterlinden 3.

Geübter Bandsäger

sowie ein **tüchtiger** 3770a.2.2

Kreissäger

für dauernde Stellung sofort **gesucht.**

Badische Holzwerkzeugfabrik
Oos-Baden-Baden.

Mehrere, tüchtige, selbständige

Monteure

für Gasleitungen (Acetylen) zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2.2

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 3767a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2 tüchtige Schuhmacher

sofort gesucht. B15149.2.1

Hugo Parizek, Waldhornstr. 32.

Stellen finden:

4 tüchtige Kellnerinnen,
12 Restaurationsköchinnen,
1 junger Koch, 6951.2.1
Haus- u. Küchenmädchen, sowie
12 Aushilfs-Kellnerinnen.

Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38.

Mädchen im **Kleidermachen** geübt, werden **gesucht.**
B15096.2.2 **Zirkel 26,** IV.

Lehrmädchen-Gesuch. Ein anst. jg. Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. B15170 **Augartenstr. 20,** part.

Hohen Nebenverdienst!

erzielen Herren u. Damen in den Abendstunden durch Uebernahme einfacher schriftlicher oder gewerblicher Tätigkeit im Hause. Streng reell! Glänzende Dankschr.! Bitte schreiben Sie an 3819a **Erwerbzentrale K. Fischer, Stuttgart.**

Eine der **größt. deutsch. Lebens-Versich.-Aktien-Gesellschaften,** vorzüglich eingeführt, **sucht** für Baden einen tüchtigen, strebsamen

Aussenbeamten

gegen Gehalt und Spesen. Angenehme, selbständige Stellung mit Pensionsberechtigung. In der Organisation u. Acquisition gewandte Herren, auch Nichtfachleute werden gebeten, ausführliche Offerte mit Lebenslauf u. Photographie unter **S. T. 3346** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** einzureichen. 3809a

---

Zum **Vertrieb** meiner erstklassigen Spezialitäten in **Fruchtessenzen, Fruchtsäften, Fruchtsyrupen** für Brauselimonaden und alkoholfreie Industrie, **Liqueuressenzen, Farbstoffe** für Genußmittel suche ich eine bei einschlägiger Kundschaft **wohl eingeführte Persönlichkeit.**

Eventuell errichte ein **Kommissionslager.** 3325a.3.3

Eugen Eisele, Ravensburg,
Fabrik äther. Oele, Fruchtessenzen 2c.

Tüchtige Schlosser und Lackierer

finden **dauernde u. lohnende Beschäftigung** in 3775a.3.2

Bergmanns Industriewerken,
Gaggenau i. B.

Junger Packer sofort gesucht.

Karl Linder,
6904.2.1 Herrenstr. 22.

Ein aus der Schule entlassener **Bursche** für Ausgänge sofort gesucht; dem Gelegenheit geboten ist, nebenbei ein Handwerk zu erlernen. B14963.2.2
Zu erfragen Markgrafenstr. 35, I.

Gesucht p. sof. ein junger **Bursche** für leichte, dauernde Beschäftigung; solcher, welcher mit Pferden umgehen kann, bevorzugt. Off. unt. B15143 an die Exped. der „Bad. Presse".

Arbeiter

zum Spähne tragen **gesucht.**
v. Barsewischsches Sägewerk,
6925 Marienstr. 60.

Hausbursche,

jüngerer, tüchtiger, solider, per sofort gesucht. 6937.2.1

Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten,
Kronenstr. 33.

Hausbursche,

jüngerer, sofort **gesucht.** 6928.2.1

J. Stiel, Karlstraße 27.

Stallknecht,

jüngerer, tüchtiger, solider, per sofort gesucht. 6939.2.1

Gebr. Hensel,
Großh. Hoflieferanten,
Kronenstr. 33.

Gewandtes Fräulein

als **Schreibgehilfin** gesucht. Off. unter Nr. B15147 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Man **sucht** ein

Kammermädchen

Anfang Juni nach **Frankreich.** zuOff. u. Nr. B14842 an d. Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Per sofort wird ein tüchtiges, fleißiges und ehrliches

Mädchen,

welches glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie in der Haushaltung mithilft, gesucht. Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 6786*
Zähringerstr. 19, 2. St., rechts.

Tüchtiges

Mädchen,

in allen Haushaltungsarbeiten erfahren, **sucht** per sofort **Stellung.** Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter **S. U. 3325** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3810a.2.1

Zu einem 2jährigen Kinde wird per 15. Mai ein besseres 6935.3.1

Mädchen gesucht.

Zu erfr. **Karlstraße 28,** III.

Gesucht

p. 1. Juni i. kl. Familie aufs Land reinliches **Mädchen,** das bürgerl. **kochen** kann, und besseres **Kindermädchen,** das die Schularbeit von zwei Kindern überwacht, im Nähen, Bügeln und Zimmerdienst bewandert ist. Beste Behandlung versichert.

Off. unt. Nr. 3814a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Suche auf sofort oder später ein in allen Zweigen der Haushaltung erfahrenes, tüchtiges, braves

Mädchen,

gesetzten Alters, welches einf. bürgerl. kochen kann u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei guter Behandlung. Lohn 75 Mk. per Vierteljahr. Näh. zu erfragen **Gottesauerstraße 25,** 1. St. 6769.3.2

Suche per sofort oder später fleißiges, junges 6932.3.1

Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern.

Vorzustellen **Veilchenstr. 7,** part.

Gesucht auf 15. Mai oder 1. Juni

ein Mädchen,

das selbständig ist, zu 4 erwachsenen Personen nach **Friedberg.** Lohn 20—22 Mk. monatlich. B15131

Zu erfragen bei Frau **Bopp, Wilhelmstr. 35.**

Mädchen gesucht auf **sofort,** das kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann. 6829* **Mathystr. 5,** I.

Mädchen gesucht

zu kleiner Familie **per sofort.**

Näheres **Vorholzstraße Nr. 42,** parterre. B14938.2.2

Ein anständiges **Mädchen** für sofort **gesucht.** Näheres B15011 **Kaiserstraße 137,** part.

Junges Mädchen welches das Kleidermachen gründl. erlernen will, kann noch eintreten. 3.2 B14990 **Rheinstr. 10, Mühlburg.**

Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, per 15. Mai gesucht. 2.1 6938 **Georg Friedrichstr. 21,** II.

Auf sofort ein tüchtiges **Mädchen für Hausarbeit** gegen hohen Lohn **gesucht.** B13782 6.5

Kl. Spitalstraße 1 b.

Aus der Schule entlass. **Mädchen** für vormittags alle Tage sofort gesucht. Zu erfrag. unter Nr. B14788 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

2 Küchenmädchen per sofort **gesucht.**
B14915.2.2 **Restaurant Roter Hahn.**

Einfaches Dienstmädchen bei gutem Lohn sofort **gesucht.**
B15134 Näh. **Sophienstr. 148,** II.

Ein ordentliches Mädchen wird **sofort** (auch aushilfsweise in Dienst **gesucht.** B14988.2.2
Rüppurrerstr. 26, 2. Stock, l.

Tücht. Taillen- u. Rock-, sowie einige **Zuarbeiterinnen** können sof eintreten B14967.2.2

Geschw. Kahn, Kreuzstr. 9.

Tüchtige Arbeiterinnen können sofort eintreten.
B14907.2.2 **Karlstraße 25.**

Kostümbüglerinnen,

tüchtige, finden **sofort** dauernde, gutbezahlte Stellung B14932.2.2

J. Burg Wwe., Chemische Waschanstalt, **Karlsruhe.** Karlstr. 43.

Tüchtige Arbeiterinnen für Taille u. Rock

können sofort eintreten. Beschäftigung dauernd.
B15107 **S. Mellert,** Waldstr. 60, pt.

Tüchtige Kleidermacherin für sofort **gesucht.**
B14812.2.2 Zähringerstr. 53a, IV., lks.

Eine **jüngere Arbeiterin** wird per sofort gesucht. B14695.3.2

Rudolfstraße 27, II, l.

Waschfrau und Hausmädchen

gesucht. Lohn 1.50 Mk. und 55 Mk.

Städtisches Krankenhaus,
Adlerstraße 29. 6931.2.1

Lehrfräuleins

6815.2.2

finden Aufnahme. Vorstellung 2—3 Uhr nachmittags bei

Leopold Kölsch,
Weiss & Kölsch Detail,
211 Kaiserstrasse 211.

Lehrmädchen gesucht zum **Kleidermachen** zu erlernen. Kapellenstr. 42, H. I. B15108

Kaufm. Lehrstelle

auf einem Bureau einer kleineren Fabrik **offen.** Kost und Wohnung im Hause. 3.3

Näheres unter Nr. 6775 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein oder Zwei

Kellner-Lehrlinge

werden per sofort oder später aufgenommen, auch Knaben armer Eltern werden berücksichtigt. 6816.3.2

Café Central
Marktplatz. Karlsruhe.

Ein Kellnerlehrling

für ein gutes Hotel in Karlsruhe wird **gesucht.**

Offerten unter Nr. 6907 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein Kochlehrling

kann sofort eintreten in ein besseres Hotel in Karlsruhe.

Offerten unter Nr. 6908 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Ein **Blechner- u. Installations-Lehrling** kann bei sofortiger Bezahlung **eintreten.** B14713.2.2

G. Walter, Belfortstr. 5.

Stellen suchen:

Bautechniker,

3 Sem. Baugewerksch., gel. Maurer mit mehrj. Praxis **sucht** sof. Stellung.

Offerten unter Nr. B14810 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Buchhalter,

25 Jahre alt, militärfrei, der amerik. Buchführung mächtig, mit guten Zeugnissen, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen sofort **Stellung.** Offerten unter Nr. 6758 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Buchhalter

durchaus vertraut mit einf. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz u. Rechnungswesen, kautionsfähig, **sucht Stellung** bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B14736 an die Expedit. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Cigarren-Fabrikanten!

Ein junger, verheirateter, tüchtiger **Cigarrenmacher,** hier wohnhaft, der schon selbst. arbeitete, **sucht** für einen Fabrikanten **zu arbeiten** auf Gegenrechnung od. Provision. Off. u. B14964 an d. Exp. d. „Bad. Pr." 2.2

Gewandte

Maschinenschreiberin

perfekt in **Stenographie,** mit mehrjähriger Bureaupraxis, **sucht** auf 1. Juni oder früher **Stellung.**

Offerten unter Nr. 3581a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gebildetes Fräulein

gesetzten Alters, perfekt in feiner Küche sowie Haushalt, sucht zum **1. Juni** Stellung als **Haushälterin.**

Gefl. Off. unter B15136 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 5.1

Bauführer,

verheiratet, **sucht Stellung** in Baugeschäft per sofort oder später.

Gefl. Offerten unter Nr. 3752a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gesuch.

Junger, tatkräftiger Mann **sucht** in seiner freien Zeit (nachmittags) **Nebenbeschäftigung** irgend welcher Art, am liebsten als Einkassierer.

Gefl. Offerten unter B14904 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.2

Fräulein,

der Kolonialwarenbranche kundig, **sucht Stellung als Verkäuferin.** Würde auch Filiale od. Vertrauensposten annehmen. 2.2

Gute Zeugnisse, prima Referenzen.

Offerten unter Nr. B15000 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein einfaches, ordentliches Mädchen, 24 Jahre, **sucht** auf 1. Juni **Stelle als Ladnerin** in einer Feinbäckerei oder Spezereigeschäft. Selbige würde auch eine **kleinere Filiale übernehmen.** Kaution kann gestellt werden.

Offerten unter **M. R. Stuttgart, Metzstraße 21.** 3789a.2.2

Fräulein

aus guter Familie **sucht Stelle** als Anfängerin in Konditorei. Dasselbe ist im Nähen und Sticken bewandert. Offerten unter Nr. 3824a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Suche für ein a. d. Schule entl., fleiß. **Mädchen Stelle** in gut. Hause u. wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Zu erfr. **Augartenstraße 56,** 4. St., lks. B15135

Für junges, nettes **Mädchen,** musikalisch gebildet, wird **Stelle** als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin **gesucht** auf 1. Juni. Off. u. B15110 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Aelteres **Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen** oder als **Zuarbeiterin.** Offerten unt. B15146 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Herrschaftl. 4 Zimmerwohnung

in der 1. Etage mit Bad, Speisekammer und Garten ist auf sofort oder später in der **Weltzienstr. 41** billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 8, 2 St. 4534*

Kaiserstr. 174, 2. Tr.,

schöne **6—7 Zimmer-Wohnung** m. Bad sofort billigst zu vermieten.

Näheres im Laden. B14945.5.2

Schöne 3 Zimmerwohnungen: **eine** im **4.** Stock, Vorderhaus, und **eine** in dem **vollst. von Gärten umgeb. Hinterhaus,** mit Klosett, Glasabschluß u Gas an **ordnungsliebende, einfache** Familien **sofort oder später** zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 174,** 1. Stock, Vorderhaus. B14806.3.2

Wohnung zu vermieten.

Rudolfstr. 23, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 6692*
Georg Friedrichstr. 11, 1. Stock.

Durlacher-Allee 39 sind auf Juli **3 u. 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B14656.10.2

Zollstr. 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. beim Besitzer, 3. St. B12767.10.8

Lachnerstraße 3 ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. B14383.4.3

Lessingstraße 58, 1. Stock, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Juli oder 1. August an eine kleine Familie zu vermieten. B14722.2.2

Luisenstr. 16 ist auf sofort od. später eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche an einzelne Person billig zu vermieten. Näh. 2. St. B14730

Luisenstr. 50 ist ein **Zimmer,** Alkov, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. B13888

Zu erfragen im 2. Stock. 5.5

Ostendstr. 5 ist auf sofort oder später eine **1 Zimmerwohnung** an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres im 3. Stock rechts. 6752*

Schützenstr. 52 ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. August zu vermieten. Preis 500 Mk. Näh. daselbst im Laden. 6700*

Veilchenstraße 15, 4. Stock, ist eine **3-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli **zu vermieten.**

Näheres im Laden. B14521.3.3

Wilhelmstr. 34 ist eine freundl. **Wohnung,** auf den Werderplatz geh., im 2. St., v. 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller m. Trockenpl., Leucht- u. Kochgas, auf 1. Juli billig zu vermiet. Zu erfr. bei **J. Ludwig.** B14155

Winterstr. 44b ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Keller, auf 1. Juli zu **vermieten.** B14828.2.2

Näheres im Vorderh. 1. Stock.

Eine alleinstehende Dame

würde gerne ein **Zimmer** möbliert oder unmöbliert **abgeben** an nur feine Dame oder Herrn. Gefl. Off. unter Nr. B15168 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer zu vermieten.

Nett und freundl. möbl. **Zimmer** zwischen Hauptpost und Amtsgericht sofort oder später zu vermieten.

B15121 **Akademiestr. 23, Stb. p.**

Zimmer zu vermieten.

Nächst Marktplatz ist großes eleg. möbliertes mit kleinem anstoßendem Schlafzimmer einzeln oder zusammen zu **vermieten.** 6701*

Zähringerstraße 88.

Adlerstraße 32, II

sind gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B14976.5.2

Adlerstraße 32, II.,

sind 2 gut **möblierte Mansarden** sofort zu vermieten. B14977.2.2

Zwei separate **Parterrezimmer,** gut möbliert, sind auf sofort oder später zu **vermieten.** B14093.3.3

Schillerstr. 24, part.

Einige gut **möbl. Zimmer** (auf Wunsch mit vorzüglicher Pension) zu **mäßigem** Preise zu vermieten. **Kronenstraße 27,** III., vis-à-vis „Hotel Geist". B14980.4.2

Ein anständiges Mädchen, das tagsüber im Geschäft, findet einfach **möbl. Zimmer.** 3.2 B14991 **Jollystraße 9,** V.

Zimmer mit Pension sof. zu verm. Kaiserstraße 64, III. l B14911

Adlerstr. 27, 4. St., ist ein freundl. möbliert., auf die Straße gehendes **Zimmer** auf 15. Mai zu vermiet. B15166

Belfortstraße 11 ist ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** außerhalb des Glasabschlusses zu vermieten. B15124

Douglasstraße 32, im 2. Stock, sind 2 gut möblierte **Zimmer** mit schöner Aussicht per sofort zu vermieten. B14790.2.2

Durlacher-Allee 18, 1 Tr. ist ein **Salon u. Schlafzimmer** ohne vis-à-vis, mit schöner freier Aussicht sofort oder später zu verm. B15122

Durlacher-Allee 18, 1 Tr., ist ein unmöbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B15123

Durlacherstraße 85, III ist ein **möbliertes Zimmer** sofort an einen solid. Arbeiter zu verm. B15118

Hebelstraße 4, 2. St., beim Marktplatz, ist ein schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** mit Balkon sogleich zu vermieten. B14939.2.2

Kaiserpassage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestraße hinaus gehendes, hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. B15125.3.1

Kaiserstr. 168, Seitenbau, 2 schöne große **Zimmer,** Küche, Keller per 1. Juli an ruh. Familie zu vermieten.

Näheres Laden rechts. 6635*

Karlstraße 6 ist ein **Zimmer,** in den Hof geh., mit Pension sof. zu vermieten. Näh. 2. St B14550.4.4

Karlstraße 50 ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten.

Näheres 3. Stock. B14818.3.2

Rüppurrerstraße 2, IV, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang und schöner Aussicht billig zu vermieten. B14633.4.4

Sophienstr. 29, I., ist ein unmöbl. **Mansardenzimmer** sowie 2 kl. **Zimmer,** auf den Hof geh., an eine ruh. Person zu vermieten. B14917.2.2

Viktoriastraße 18, I, ist ein schönes, unmöbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Daselbst erhalten Damen oder Herren gut bürgerl. **Mittagstisch.** B14926 2.2

Waldhornstr. 28a, 3. St. sof. oder später großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B14852 2.2

Werderstr. 10 ist ein sehr gut möbl. **Mansardenzimmer** an ein anst. Frl. od. Herrn sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B6668*

Zähringerstraße 25, II, sind **möbl. Zimmer** mit oder ohne **Pension** billig zu vermieten. B15163.2.1

Baden-Baden.

Schön **möblierte,** freundliche gesunde **Zimmer** mit prachtvoller Aussicht, nahe dem Konversationshaus, preiswert zu vermieten. 6370.4.2

Lichtenthalerstraße 26, II.

Zu miethen gesucht

Kl. Raum 2.2

auch Zimmer, als **Werkstätte** für ruhiges Geschäft **gesucht.** Zu erfr. Bahnhofstr. 34, Werkstatt. B14849

Gesucht. Ein einf. möbl., heizbares **Mansardenzimmer mit 2 Betten.**

Offerten unter Nr. B15106 an die Exped. der „Bad. Presse".

Spezialität: Kücheneinrichtungen

Max Bondy

Kaiserstraße 125, zwischen Kreuz- und Adlerstraße.

Von Samstag den 5. bis 12. Mai 1906 inkl.

6913

So lange Vorrat reicht! So lange Vorrat reicht!

Kaffeemühlen 2.65, 1.65, 1.15, 88, 72 ₰
Küchenwagen 3.65, 2.85, 2.65, 1.65
Löffelbleche 2.10, 1.95, 1.48, 1.35
Bürstenbleche mit Bürsten 1.25
Fleischtöpfe mit Deckel 1.30, 98, 65, 58, 48 ₰
Emaillierte Schüsseln von 18 ₰ an.
Emaillierte Eimer, 28 cm, 85 ₰
Bügeleisen . . . 2.35, 1.95, 1.68
Kohleneisen . . 2.80, 2.45, 1.95
Bügelkohlen . . . Karton 28 ₰
Besteck (Solinger Fabrikat) 95, 85, 68, 48, 38, 16 ₰
Eßlöffel . . 25, 23, 18, 15, 9 ₰

Ein Posten **Photographie-Albums** von **98** Pfg. an.

Blumenvasen . . . von 7 ₰ an
Figuren . . . . . von 9 ₰ an
Spirituskocher . . . von 29 ₰ an
Seifenpulver . . 3 Pakete 10 ₰
Sparkernseife . . 10 Stück 88 ₰
Schrubber . . 48, 39, 28, 19 ₰
Abseifbürsten 42, 38, 28, 22, 16 ₰

Neu aufgenommen **Rucksäcke** von **98** Pfg. an.

Touristentaschen . . von 50 ₰ an
Reibmaschinen . . . 1.48, 1.20
Fleischmaschinen, Marke „Aal" 4.75, 3.95
Vogelkäfige . . . von 50 ₰ an
Deckelkörbe . . . von 98 ₰ an
Triumphstühle . . von 2.25 an

Kartoffelpressen . . . 1.25, 98 ₰
Kaffeeseiher mit Stiel . . . 7 ₰

Buttermaschinen von ℳ **2.45** an.

Bügelbretter 3.85, 2.75
Aermelbretter . 58 ₰

Bilder und Haussegen mit **10** % Rabatt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende März 1906
89 700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 276 Millionen Mark. **Gezahlte Versicherungssummen:** 209 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42% Dividende 2226.8.3

an die Versicherten vergütet.

Näh. Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Karlsruhe i. B.: Friedr. Reich,** Sophienstr. 10, pt. **Ferd. Maisch jr.,** Kaiserpassage 19.

Für **leichte schwarze Kleider** empfehle **Carl Büchle** Kaiserstrasse 149.

110 cm breite **Taffet-Mousseline** (garantiert solid),
110 „ „ **Radium,**
110 „ „ **Eolienne,**
120 „ „ **Crêpe de chine,**
ferner **Grenadine, Voile und Woll-Batiste** zu sehr billigen Preisen.

Rabatt-Marken. 6927

Stahl- und Mineralbad Niedernau im württbg. **Schwarzwald** Bäder aller Art. **Pension** von ℳ **5.—** an.
Mai und September ermässigte Preise. Prospekte vom Bes. **Fr. Raidt.** 3570a.5.1

Franziskaner
morgen, Samstag:
Schlachtfest.
B15164 **H. Fecht.**

Soolbad Bienenberg ob Liestal Schweiz. Basler Jura 500 m ü. M.
gen. **„Das Eldorado der Baselland schaft",** wegen seiner wundervollen Lage. — Klim. Luftkurort. — Kohlensäurebäder 2c. — Jed. Komfort. — Eig. Buchen- und Tannenwald. — Spielplätze. — Anerk. hochf. Pension incl. Zimmer v. Mk. 3.70. Bis 1. Juli und im Septbr. bed. red. Preise. — Illustrierte Prospekte gratis. — Kurarzt: Herrn **Dr. Gukwiller.**
3183a.4.3 **F. Bisel Sohn,** propr.

Kaiserhof.
Jeden Samstag großes
Ochsen - Schlachtfest.
Wozu freundl. einladet 3375
52.50 **Wilh. Ziegler.**

Neu aufgenommen!

Fertige 6911
Herren- und Jünglings-Anzüge
in modernster Ausführung, besten Qualitäten und billigstem Preise.
Julius Löwe,
Werderplatz 25.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

!Erdbeeren!
treffen morgen früh ein.
A. Buhlinger Wwe.,
Kronenstr. 31. 6942

Spinat
p. Ztr. 8 Mk. hat abzugeben **Hoffmann,** Scheckenbronnerhof,
3825a **Post Heidelsheim.** 5.1

Molkereien 2c.
empf.
Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter zu billigst. Preisen.
K. Baumann, Karlsruhe
Akademiestr. 20
Futterspezialgeschäft.

Ideal-Sandalen

beliebteste Sandalen
für 6726
Damen, Herren u. Kinder
rationelle Form.
Loew-Hoelzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstrasse 187. — Telephon 1785.

Gelegenheitskauf.
Fortsetzung des Verkaufs von
Rohr- und Lederstühlen
modernster Fasson zu jedem annehmbaren Gebot bei 6909.5.1
E. Schütz, Kaiserstr. 225.

Glücksheirat.
Ein etwas pflegebedürftiger älterer Privatier (in Aalen) wünscht Heirats-Briefwechsel mit einer gutmüt. Dame mittl. Alters, evang. od. kathol. Vermögen Nebensache. Derselbe läßt seiner zukünftig Gattin sof. 10 000 ℳ zuschreiben u. bei guter Behandlung sein ganzes Vermögen. Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild wolle man adressieren an das Heiratsbureau von **Heinrich Braun** in **Oehringen** (Württbg.)
N.B. Das ausschneiden und nebst Retourmarke miteinsenden. 3826a

---

Gesucht 28000 Mk. auf ersten Eintrag von Liegenschaften und Haus. Sichere Kapitalanlage. Prompte Zinszahlung. Gefl. Offerten unter Nr. 3823a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.1

VIEL GELD
ist jetzt an der Wiener Effektenbörse
zu verdienen.

Die infolge des ungar. Friedensschlusses zum Durchbruch gekommene Haussebewegung an der Wiener Börse bietet seriösen Kapitalisten reichliche Gelegenheit zu höchst chancenreichen Effektentransaktionen sowohl auf dem Gebiete des Montan- als auch Banken- und Transportmarktes. Ein versierter Bankfachmann ist auf Grund verläßlicher Informationen in der Lage, gegen eine mäßige Gewinnbeteiligung die Anleitung zu einer **besonders chancenreichen Effektentransaktion** in erstklassigen Papieren zu geben, welche mit einem geringen Kapitale und engbegrenztem Risiko durchzuführen ist. Große Erfolge nachweisbar. — Prima Referenzen. Durchführung der Transaktion erfolgt bei einer allerersten Wiener Bankfirma. — Briefe unter **Konjunktur 2450** an **Rudolf Mosse, Wien, I.** 3705a.6.2

Brut-Eier,
tägl. fr., **schw. Minorka,** St. 20 ₰, Galvanisier-Anstalt **Grether, Karlsruhe-Mühlburg,**
B14906 Stösserstraße 3. 2.2

Luhns waescht am besten
3376a

Wasserradwelle,
4 m lang, ca. 18 cm dick, mit Lager, und **2 Rosetten,** gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Off. erb. an B14822 2.2
W. Ziegler, Ettlingen.

Kaiser-Otto Hafermehl und Suppen sind die besten!
5033a.43

12–14000 Mk.
II. Hypothek, auf ein neuerbautes Haus per sof. oder später von pünktlichem Zinszahler **gesucht.**
Selbstdarleiher wollen ihre Adresse unter Nr. 6435 in der Exped. der „Bad. Presse" niederlegen. 33

Wer leiht einem Landwirt
150 Mk.
Näheres nach Uebereink. Off. unt. B15141 an die Exp. der „Bad. Presse".

Verloren
ein **Zwicker.** Gegen Belohnung abzugeben **Hirschstr. 78,** III, B15158